

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipsch & Reichardt in Dresden.

Für Feinschmecker

**Dreiring-LOBECK & Co**

Fondant-Chocolade per Tafel 50 St.  
 Rahm-Chocolade  
 Bitter-Chocolade  
 Cacao per 1/2 Kg. Dose 2.40 M.  
 Dessert per Carton 2.3 u. 5 M.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

**Baugeschäft**  
 Wer sein Heim nach künstlerisch. Grundsätzen individuell ausstatten will, wende sich an die

**Raumkunst**  
 Dresden-A., Victoriastraße 5/7.  
 Einrichtungen für Schlösser, Villen, Sanatorien, Hotels, Mietswohnungen etc. — Brautausstattungen v. 2500 M. an.

**Anzeigen-Zarif**  
 Anzeigen von 10 bis 12 Uhr. Die einseitige Anzeigenszeit 10 bis 12 Uhr. Die einseitige Anzeigenszeit 10 bis 12 Uhr. Die einseitige Anzeigenszeit 10 bis 12 Uhr.

**RAUM KUNST**  
 Wer sein Heim nach künstlerisch. Grundsätzen individuell ausstatten will, wende sich an die

**Raumkunst**  
 Dresden-A., Victoriastraße 5/7.  
 Einrichtungen für Schlösser, Villen, Sanatorien, Hotels, Mietswohnungen etc. — Brautausstattungen v. 2500 M. an.

**REINHARDT LEOPOLD**  
 Spezialfabrik für GARTENSCHLÄUCHE DRESDEN-A.  
 Lager: Wettinerstraße Nr. 26 Ecke Reinhardt-Strasse.

Königl. Preuss. Staatsmedaille 1. Klasse.

**Bon Jour** mit Goldmündstück. . . . . 3 1/2 St.  
**Kriegsschule** do. . . . . 4 St.  
**Luftschiffer** do. . . . . 5 St.  
**Kronprinz Wilhelm** m. versch. Mundst. 6 1/2 St.

**Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7**  
 Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a. M. — Bahnhofsplatz 10.  
 Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

## Reisekoffer, Reise-Artikel, Lederwaren. Adolf Näter, Grösstes Lederwaren-Spezialgeschäft 26 Prager Strasse 26.

### Für eilige Leser.

**Voraussetzliche Witterung:** Mild, veränderlich.  
 Der König besuchte gestern die Internationale Jagdausstellung in Wien.  
 Als Wahltag für die Landtagsersatzwahlen im 3. Wahlkreis der Stadt Leipzig und im 4. Wahlkreis des plattens Landes ist der 18. Oktober bestimmt worden.  
 Die offizielle „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht eine amtliche Erklärung zur Kaiserrede in Königsberg.  
 Das Kaiserpaar ist gestern nachmittags von Tania nach Marienburg abgereist.  
 In Berlin wurde gestern der Allgemeine Deutsche Innungs- und Handwerkertag 1910 eröffnet.  
 In Spandau ist ein Ehepaar an Cholera gestorben.  
 Der „Ballon Herald“ aus Berlin wurde im russischen Gouvernement Penikow beschlagnahmt; die drei Insassen unter Spionageverdacht verhaftet.  
 Im Laufe des Septembers trifft der russische Botschafter des Kaisers Raswolski zu kurzem Aufenthalte in Friedberg i. S.  
 Die Vertreter aller Kommunen Mittel- und Süddeutschlands und sämtliche Führer der politischen Parteien beschlossen die Russifizierungsangelegenheit durch passive Resistenz aller künftigen Behörden zu beantworten und bei Gewalt das Volk Mittel- und Süddeutschlands zum Unabhängigkeitskampf aufzufordern.  
 Die Untersuchung über die Ursachen des Brandes der Brüsseler Weltausstellung ist von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden.

### Eine amtliche Erklärung zur Kaiserrede.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die offizielle „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht an der Spitze ihres Blattes folgende Erklärung:  
 „Die Königsberger Rede Sr. Majestät des Kaisers und Königs hat in einem Teil der Presse scharfe Proteste hervorgerufen. In der Rede soll eine Verkündung des Absolutismus, eine Veringschätzung des Volkes und der Volkvertretungen enthalten sein. Demgegenüber stellen wir zunächst fest, daß die Rede kein Regierungsakt, sondern ein persönliches Bekenntnis des Monarchen war. Als solches atmet es den Geist des auf rechtigstem Grunde ruhenden Pflichtgefühls, den der Kaiser wiederholt bekundet und bei Ausübung seines Herrscherberufs stets betätigt hat. Als Unterlage für jene Behauptungen dient hauptsächlich die Stelle, welche besagt, daß Sr. Majestät ohne Rücksicht auf die Tagesmeinungen seinen Weg gehen werde. Der wäre ein schwacher König, der die Ansichten des Tages zur Richtschnur seines Handelns nähme. Der sarkastische Redner soll sich aber mit jenem Worte in Gegensatz zur Verfassung gestellt haben. Diese Forderung läßt sich nur aus der Fiktion einer von schwankenden Stimmungen abhängenden Parliamentsherrschaft oder gar eines Absolutismus der Masse erklären, wovon die Verfassung nichts weiß. Ebenso wenig liegt in der Erwähnung der historischen Tatsache, daß der König von Preußen die Krone nicht aus der Hand von Parlamenten empfangen hat, eine Verkennung von Volksrechten und Volksbefugnissen. Damit wäre es auch nicht in Einklang zu bringen, daß die Königsberger Rede einen jeden im Lande zur Mitarbeit an der Wohlfahrt und friedlichen Entwicklung des Vaterlandes auffordert. Ein Herrscher, der so viele Beweise davon gegeben hat, daß er, fest auf dem Boden der Verfassung stehend, die schaffenden Kräfte des Volkes zu fördern und zu achten weiß, sollte vor solchen Mißdeutungen geschützt sein. Hiernach ist endlich die Frage, was der Reichskanzler tun werde, leicht zu beantworten: Der Reichskanzler weiß, wie fern es dem Kaiser und König gelegen hat, sich in den aktuellen Streit der Parteien zu stellen und seiner Rede den absolutistischen Sinn zu geben, der zu Agitationszwecken künstlich hineingelegt und herausgehört worden ist. Er wird daher seine Majestät gegen willkürliche Auslegung und bössartige Verdrehungen verteidigen und die Geschäfte wie bisher in voller Uebereinstimmung mit der Krone unter Wahrung aller verfassungsmäßigen Rechte führen.“

Diese Ausführungen des amtlichen Blattes sind in jeder Hinsicht mit Freuden zu begrüßen. Nicht nur, weil sie in geschickter Weise die tendenziösen Entstellungen und Uebersetzungen, die sich an die Kaiserrede angeschlossen, als solche kennzeichnen, sondern vor allem darum, weil aus ihnen hervorgeht, daß Herr von Bethmann-Hollweg nicht gewillt ist, sich als Vorkämpfer gewisser demokratischer Wünsche herzugeben. Die scharfen Ausdrücke wie „willkürliche Auslegung“ und „bössartige Verdrehungen“, die an Uebersichtlichkeit nichts zu wünschen übrig lassen, erscheinen durchaus berechtigt im Hinblick auf die Tatsache, daß der Kaiser in den 22 Jahren seiner Regierung seinen Versuch gemacht hat, die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes irgendwie einzuschränken. An Versuchen auf der Gegenseite, die Rechte des Kaisers zu schmälern und allmählich im Reich eine reine Parliamentsherrschaft zu etablieren, hat es wahrlich nicht gefehlt, und wenn die demokratischen Strömungen bei uns die Macht hätten, würden sie sich nicht einen Augenblick bekümmern, dieselbe Verfassung über den Haufen zu werfen, als deren Hüter sie sich zurzeit aufspielen. Wie man aus den Worten vom Gottesgnadentum der preussischen Krone einen Widerspruch zu der Verfassung herauslesen will, ist schlechterdings unerfindlich. Mag man zu dieser Ansicht des Kaisers stehen, wie man will, es spricht aus ihr doch unzweifelhaft eine schöne, ideale Auffassung von den Pflichten der Krone. Ebenfalls hat der Kaiser dadurch, daß er einen jeden zur Mitarbeit auffordert, augenfällig bewiesen, daß ihm absolutistische Ideen bei seiner Rede sicher nicht vorgeschwebt haben. Sehr sympathisch berührt auch bei der amtlichen Erklärung die entschlossene, von jeder theatralischen Pose sich frei wissende Haltung des Kanzlers. Sein energisches Eintreten für den Kaiser, die kräftigen Worte, die er, der Schweigehame, diesmal gefunden hat, sichern ihm den angeleiteten Beifall aller gut monarchisch gesinnten Kreise des Reiches.

### Also sprach Roosevelt.

„Ich werde Euch helfen, wie ich es bereits einmal getan habe. Die Herrschaft einer Partei wird stets bestehen. Doch muß es ehrlich zugehen. Wo Unehrlichkeit herrscht, kenne ich keine Rücksicht. Meine besondere Aufgabe ist es, die rändigen Schafe der eigenen Partei ausfindig und unschädlich zu machen.“ Also sprach Roosevelt diese Worte sprach, sah er beim perlenden Wein in Buffalo, umgeben von seinen Getreuen, die ihm zu Ehren ein Festmahl gegeben hatten. Rauschender Beifall folgte der neuen, frohen Botschaft des Expräsidenten, und der Jubel der Festgenossen drang auf die Straße und erklang sich fort von Ort zu Ort, so daß der Eisenbahnbahn Roosevelt's auf jeder Station halten mußte, da sich die Massen drängten, die rettende Kunde aus dem Munde des Helden selber zu vernehmen. Und überall klang es prachsvoll, überzeugungstreu in die begeisterte Menge: Ich werde Euch helfen. Als der Telegraph Herrn Taft von Roosevelt's Triumphzug unterrichtete, da tat er das Klügste, was er tun konnte, er ließ aller Welt mitteilen, daß er und Roosevelt ein Herz und eine Seele seien.

Um Theodore Roosevelt verstehen zu können, muß man sich die eigenartigen politischen Zustände Nordamerikas vergegenwärtigen. Die nordamerikanische Verfassung hat bekanntlich das Zweikammersystem. In dem aus 90 Mitgliedern bestehenden Senat sendet jeder Staat zwei Vertreter, so daß die Staaten mit mehreren Millionen Einwohnern nicht mehr Recht und Einfluß haben wie die Staaten, deren Bevölkerung nur 100.000 Seelen beträgt. Anders ist es mit den Mitgliedern des Repräsentantenhauses. Ihre Zahl richtet sich nach der Bevölkerungsziffer und vergrößert sich fast bei jeder Volkszählung. Die Repräsentanten werden direkt vom Volke gewählt, jedoch ist das Wahlsystem in den einzelnen Staaten verschieden. Es richtet sich nach den für die einzelstaatliche Landtagswahl maßgebenden Bedingungen. Die Mitglieder des „Haus“ werden jedes zweite Jahr neu gewählt. Die beiden in Amerika herrschenden Parteien, die Republikaner und die Demokraten, haben es nun verstanden, eine wirklich freie Volkswahl der Kongressmitglieder unmöglich zu machen. Die betreffenden Kandidaten werden den einzelnen Wahlbezirken von den Parteigewaltigen, den Bosses, einfach zugewiesen, nachdem sie vorher auf den Parteitag, den sogenannten Staatskonventionen, aufgestellt worden sind. In den Händen dieser Bosses liegt also das Wohl und Wehe der Vereinigten Staaten. Das hat in beiden Parteien zu einer beispiel-

losen Korruptionswirtschaft geführt, die von einseitigen Amerikanern zwar stets, aber leider vergeblich, bekämpft worden ist. Die Bosses saßen zu fest im Sattel und spotteten aller Versuche, sie ansichalten zu wollen.

In jüngster Zeit haben nun die Bestrebungen, das amerikanische Parteiwesen zu reformieren, einen ungewöhnlich großen Umfang angenommen. Unter den Demokraten hat der New Yorker Bürgermeister Gauger das Kriegsgeheiß ausgegraben wider die Korruption; das Attentat des Iren Gallagher, das glücklicherweise seinen Zweck verfehlte, hat ihm die für das politische Leben Amerikas notwendige Märtyrerkrone verschafft, so daß er wahrscheinlich der nächste Präsidentschaftskandidat der Demokraten sein wird. Auch in der republikanischen Partei läuft man Sturm, die „Insurgenten“, so nennt man die Gegner der Parteikorruption, gewinnen zusehends Terrain, und jetzt ist als Anführer im Streit Theodore Roosevelt aufgetreten, der als Einzelgänger seine ganze ungeheure Popularität mitbringt. Es besteht wohl kein Zweifel mehr, daß der Expräsident bei der nächsten Wahl wieder kandidieren wird, ebenso wie es zweifellos ist, daß die bisherige Freundschaft zwischen ihm und Taft in die Brüche gegangen ist. Daran ändert auch Tafts offizielle Abgabe an die Roosevelt-Gegner nichts, die beiden Männer sind Gegner geworden.

Volkes Wunsch ist wandelbar. Ob die Wahrheit dieses Satzes Herr Roosevelt erfahren wird? Als er sich damals vom öffentlichen Leben zurückzog und seinen Freund Taft zum Nachfolger empfahl, hieß es allgemein, Taft sei nur Teddy's Platzhalter für die nächste Präsidentschaft. Vielleicht hat man Roosevelt damit unrecht getan, gute Kenner seines Charakters behaupten, er habe ganz ehrlich die Absicht gehabt, als Privatmann zu leben. Die Sensationswut der amerikanischen Presse und der Tatendrang seines ruhelosen Charakters machten ihm aber einen Strich durch die Rechnung, und das amerikanische Volk wurde über Roosevelt's Leben als „Privatmann“ genauer unterrichtet, wie die Völker Europas über das ihrer Monarchen. Dann kam Teddy's Weltreise. Sie war von ihm sicher nicht als Reklamerreise geplant, aber er hat auch nicht verhindert, daß sie eine solche geworden ist. Das hat in Amerika Anstoß erregt, und der glänzende Empfang, den man dem Expräsidenten bei seiner Heimkehr bereitet hat, konnte doch nicht darüber hinwegtäuschen, daß viele Kreise der amerikanischen Bevölkerung Roosevelt's Begehnen als „unamerikanisch“ empfanden. Dazu kam, daß sich um Roosevelt bald eine Art Nebenregierung bildete, die alle Schritte Tafts begutachtete zu müssen glaubte. Auch das ist nach der Meinung vieler Politiker „unamerikanisch“, und angelegene Blätter kritisierten unverhohlen Roosevelt's Auftreten als verderblich. Als dann die Insurgentenbewegung einsetzte, schloß sich Roosevelt ihr sofort an, und begann damit den Kampf gegen Taft, zu dem er bisher persönlich die herzlichsten Beziehungen unterhalten hatte. Taft selber war in einer peinlichen Lage, er hatte, wohl wider Willen, die übertriebene Hochschätzungspolitik Aldrich's sanktionieren müssen, wenn er sie auch nachträglich nach Kräften gemildert hat. Daß die Willkürherrschaft Senator Aldrich's, Ballinger's und Joe Cannon's, der drei republikanischen Parteimachtthaber, ein Mißstand war, hat Taft längst selber eingesehen, und es ist zum großen Teil wohl ihm zu danken, daß diese Männer im Herbst aus ihren Stellungen ausgeschieden werden. Trotzdem aber eröffnete Roosevelt gegen diese drei einen fulminanten Feldzug, was Wunder, wenn angelegene amerikanische Blätter den Expräsidenten seltlich als „Napoleon den Kleinen“ bezeichneten, da er gegen Gegner kämpfte, die schon längst achtert seien.

Roosevelt's Freunde gingen noch einen Schritt weiter. Sie erhoben gegen die Männer der Taftischen Regierung die schwersten Anschuldigungen, bezichtigten sie der Bestechung und anderer häßlicher Vergehen. Taft hat nicht geäußert, sofortige Untersuchung einzuleiten, und dabei stellte sich heraus, daß gerade die beschuldigten Männer nichts Ansehbares begangen hatten. Viele ehrliche Freunde Roosevelt's können es noch heute nicht begreifen, warum der Expräsident mit so großem Schmeiß gegen Taft vorgegangen ist, obwohl der jetzige Präsident nichts unterlassen hat, die schädlichen Elemente aus seiner Partei möglichst auszumergen. Man erinnert Roosevelt daran, daß er politische Disziplin stets als die Grundbedingung geistlicher Arbeit bezeichnet habe. Jetzt vertrete er selber gegen diese Grundbedingung, indem er den Feldzug gegen Taft unterführe. „Ich will Euch retten“, hat Teddy, fortgerissen von der Stimmung der Stunde, ausgerufen. In Amerika wird man sich, wenn der Augenblicksreiz

Handschuhe Almarkt 8 Handschuhe  
 Spezial-Geschäft — Gebirger Wohlauf. — Nr. Handstraße





nicht. Von den weiblichen Delegierten fällt besonders Clara Zetkin, die Führerin der sozialistischen Frauen Deutschlands, auf, die trotz ihres bemerkenswerten körperlichen Zustandes und trotzdem sie bereits die zwei anstrengenden Sitzungen des internationalen Frauenkongresses hinter sich hat, auch hier wieder das Polmetschermantel übernommen hat. Die Franzosen sind u. a. durch Jaurès, Guéde, Bailant und Poaner, den Schwiegerjohn von Karl Marx, vertreten, die Engländer durch Sir Barth. Dumbman, MacDonald, die Dönerreicher durch Dr. Victor Adler und Bernerthorfer, die Holländer durch van Kol, den Präsidenten des Amsterdamer Kongresses, Troelstra und Frau Roland Post, die Belgier durch Vanderweide und Aniele, die Italiener durch den Revisionisten Visolati, Nordamerika durch Hillquist und de Leon, Russland durch die in Bern heimlich lebenden Delegierten Plechanoff und Axelrod, Japan durch Sen Atanama, Spanien durch Gilekés. Nach Ansprachen wählte der Kongress den Dänen Rausen, den Schweden Brauting und den Norweger Jepsen zu Vorsitzenden mit gleichen Rechten, und ferner fünf Kommissionen, in denen die Genossenschaftsfrage, die Gewerkschaftsfrage, die antimilitärische Agitation, die Arbeitererziehung, die Arbeitslosenfrage, sowie die vorliegenden Resolutionen besprochen werden sollen, die sich auf die russische, persische und türkische Revolution beziehen. Die erste Plenarsitzung wurde für Mittwoch vormittag festgelegt. Nachmittags bewegte sich durch die Straßen der Stadt bei drohendem Gewitterhimmel der vielstündige Festzug nach Søndermarken. An der Spitze marschierten die Sänger. Dann kamen in 14 Abteilungen die verschiedenen politischen und gewerkschaftlichen Organisationen von Kopenhagen. In dem Zuge befanden sich auch viele Frauen und Kinder, die mit Blumenkränzen geschmückt waren. 18 Musikkorps wurden mitgeführt, die abwechselnd die Marschmäße und Arbeiterlieder anstimmten. Verschiedenen Abteilungen wurden rote Fahnen vorangetragen. Der Zug marschierte in voller Ordnung, Polizei war fast gar nicht zu sehen. Die Zugteilnehmer wurden an mehreren Stellen lebhaft begrüßt. In Søndermarken, einer Bergkuppe mit allerhand Volksbelustigungen, entwidete sich bald ein lebhaftes Treiben, das bis in die späten Nachstunden währte. — Die internationale sozialistische Frauenkonferenz nahm am zweiten Beratungstage nach längerer Debatte zu dem Thema "Soziale Fürsorge für Mutter und Kind" die deutschen Vorfälle an. Frau Clara Zetkin wurde zur internationalen Sekretarin des Kongresses wiedergewählt und darauf die Verhandlungen geschlossen.

Die Feier in Montenegro

Ein aus drei Schiffen bestehendes russisches Geschwader ist in Ziume eingetroffen, um den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch zu erwarten, der sich am Mittwoch nach Cetinje begeben wird. — Um 5 1/2 Uhr wurden am Sonntag die Festlichkeiten durch Glockengeläute und Kanonenschüsse eingeleitet. Um 9 Uhr abends begann die Illumination. Um 10 Uhr brachte die Bürgergarde dem Herrscher einen Badelaug. — Während der Aufführung der von dem Fürsten Nikolaus von Montenegro verfassten dramatischen Dichtung "Die Balkansagen" im Serbischen Nationaltheater in Belgrad ereigneten sich stürmische Demonstrationen gegen den Fürsten. Trotz des Einschreitens der Polizei dauerte der Värm während der ganzen Vorstellung an und setzte sich später auf den Straßen fort. — In Cetinje wird davon gesprochen, daß am Dienstag (heute) ein Enkel und eine Enkelin des Fürsten Nikolaus die Verlobung feiern werden: Kronprinz Alexander von Serbien und Prinzessin Marina Petrovna. Die Nachricht ist bisher offiziell nicht bestätigt; sie verdient aber jedenfalls mehr Beachtung, als das vor einigen Tagen aufgelegte Gerücht, daß der Kronprinz die älteste Tochter des Parendpaares heiraten werde, ein Gerücht, das möglicherweise aus der jetzt auftretenden Meldung entstanden war. Prinzessin Marina Petrovna ist 18 Jahre alt. Sie ist die älteste Tochter des Großfürsten Peter Nikolajewitsch und der montenegrinischen Prinzessin Milica. Ihre Cousin Kronprinz Alexander, dessen träüberlebende Mutter Jorja die ältere Schwester der Prinzessin Milica war, vollendet im Dezember sein 22. Lebensjahr. Anlässlich der Jubiläumsgelächten befinden sich Prinzessin Marina Petrovna mit ihren Eltern und Kronprinz Alexander mit seiner jetzt 17-jährigen Schwester Jelene in Cetinje. — Dem "D. T." wird berichtet: Die montenegrinische Armee bereitete dem Fürsten eine ergreifende Ovation, bei der ihrem Oberhaupt goldene Ehrenwaffen überreicht wurden. Der Fürst erhob die Waffen vor dem Heere, küßte sie und küßte auch die drei Soldaten, die sie ihm überbrachten. Darauf fand die Einweihung des neuen Regierungspalastes statt, in dem der feierliche Staatsakt der Königsproklamation stattfinden wird. Der Eindruck des jubelnden Volkes ist unbeschreiblich. An zwanzigtausend Montenegriner in den prächtigsten Trachten sind in dem kleinen Cetinje zusammengelassen; darunter sind besonders interessant die montenegrinischen Albanesen, die in ihren weißen plüschigen Röcken wie Wallerinnen aussehcn. Sie zichen in Gruppen und Trüppcn unter Gesang einer wilden Odmne vor das Palais, wobei sie zum Reichen besonderer Begeisterung einen Alnaar ins rechte Ohr stecken. — Weiter hat der Fürst den einstimmigen Antrag der Skupschina auf Erhebung Montenegros zum Königreich genehmigt und den Titel Nikolajs I. König von Montenegro, angenommen. Diervon sind die Vertreter der fremden Staaten durch eine Note der montenegrinischen Regierung offiziell in Kenntnis gesetzt worden.

Ein neuer türkischer Geheimbund.

Am Innern der Türkei gärt es fortwährend weiter. Die Weaner der jungtürkischen Herrschaft, die teilweise reaktionär sind und zum Teil nur die Beseitigung des gegenwärtigen Regimes und die Erhebung durch eine demokratische Regierung wünschen, sind im ganzen Reich eifrig an der Arbeit, um das Volk gegen die Jungtürken aufzubereiten. Die jüngst erfolgte Entdeckung des Geheimbundes "Islahat" ist noch in aller Erinnerung. Auf Grund von absolut einwandfreien Informationen aus dem Großwesirrat teilen nun die "Deutschn. Vorknachr." weiter mit, daß man an leitender Stelle der zuständigen Ministerien von der Existenz einer geheimen Organisation in Arabien Kenntnis erlangt hat. Dieser Geheimbund, der schon längere Zeit im Stillen tätig war, hat sich das Ziel gesetzt, der jungtürkischen Herrschaft ein Ende zu bereiten, den gegenwärtigen Zustand abzuheben und dem Scheichiven von Mekka das Kalifat anzubieten. Die Regierung ist bemüht, die Gesellschaft unauffällig zu unterdrücken, damit die große Masse des Volkes nicht beunruhigt wird. Die "unruhigen Araber", deren Zahl nicht klein ist, seien sofort zum Aufstand bereit, wenn die Reaktionäre irgend einen Erfolg erringen.

Zur Annexion von Korea.

Der Text des Vertrages über die Annexion von Korea ist in Washington veröffentlicht worden zusammen mit einer Erklärung der japanischen Regierung, in der es heißt, daß der bestehende koreanische Tarif für die Aus- und Einfuhr, sowie die Bestimmungen über den Außenhandel und die offenen Häfen in Korea für die nächsten zehn Jahre in Gültigkeit bleiben sollen. An Stelle der Verträge zwischen Korea und den fremden Mächten sollen, soweit angängig, die jetzt bestehenden Verträge Japans zur Anwendung gelangen. Die Ausländer in Korea sollen, soweit es die Umstände erlauben, dieselben Rechte genießen, wie im eigentlichen Japan. Der Vertrag hat 8 Artikel. Artikel 1 besagt, daß der Kaiser von Korea alle seine Herrscherrechte über ganz Korea für immer und ohne Einschränkung an den Kaiser von Japan abtritt. Artikel 8 erklärt, daß der Vertrag vom Tage der Veröffentlichung ab in Kraft tritt. Diese Veröffentlichung

ist nunmehr erfolgt. Die neue Kolonie wird den Namen "Cho Sen" führen.

**Frankreich.** Bei dem Bankett der Vereinigung für gegenseitige Unterstützung des Droms-Departements hielt der frühere Präsident Coubes eine Rede, in der er mit lebhaften Worten das Gesetz über die Arbeiterpenstionskasse tadelte und u. a. sagte, daß die verschiedenen Durchführungsbestimmungen zielten, wie schwierig sich die praktische Anwendung gestalten würde.

Der Plan des Kriegsministeriums betr. die Errichtung eines Flugfeldes für die Marine wird in kurzem verwirklicht werden. Nach eingehender Prüfung ist hierfür ein 4 Kilometer von Cherbourg entfernter Exerzierplatz gewählt worden. Mit der Erbauung der erforderlichen Schuppen wird demnächst begonnen werden.

**Spanien.** In einer Delegiertenversammlung der Arbeitervereinigungen wurde mit 17 gegen 13 Stimmen beschlossen, den Generalstreik nicht zu proklamieren.

**Türkei.** Nach Väteremessungen hat der Flottenverein ein neues Panzerschiff bestellt. — Die beiden letzten der in Deutschland beschafften Torpedobootzerstörer sind hier eingelaufen. — Die Wahlen in den armenischen Gemeinden des Erzbistums Konstantinopel für die Nationalversammlung des östlichen Vorkongresses sind ruhig verlaufen.

Die der Türkei verkauften deutschen Panzerschiffe sind in die Dardanellen eingelaufen und den türkischen Behörden übergeben worden. Nach einer Meldung des "Sabah" begrüßte der Kommandant des türkischen Schiffes "Hamidie" den deutschen Konteradmiral Koch, der sich an Bord des Stationschiffes "Corseur" nach Konstantinopel begab. Der Sultan wird morgen zu Ehren Kochs ein Galadinner geben.

**Abessinien.** Wie die "Kön. Ztg." aus Addis Abeba meldet, hat der deutsche Gesandte Dr. Scheller-Steinwarth in Begleitung des Dragomans Senen seine Abreise über Tschibuti angetreten. Als der Gesandte dem Thronfolger Vidi Neassa ein Abschiedsgeschenk überreichte, wünschte ihm der Regent, Ras Tassama, eine glückliche Heimreise und sagte, er sei bestrebt, die Sympathien der deutschen Regierung zu Abessinien zu fördern und die Handelsinteressen zu wehren. Der Wunsch Wenzels sei, daß sich in seinem Reich solche Unternehmungen mehr entwickeln möchten als bisher. Ich werde in Abessinien die deutschen Interessen fördern. Sorgen Sie sich dafür.

**Japan.** Die dem japanischen Seidenbau durch die längsten Ueberziehungen verursachten Verluste werden nach einer Meldung der "Times" aus Tokio amtlich auf 8 Millionen Pfd. Sterl. geschätzt.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Schauspielhaus. Heute: "Der Zigeunerbaron".

† Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Schauspielhaus wird Mittwoch, den 31. August, die komische Oper "Fra Diavolo" mit Herrn Burrian in der Titelpartie aufgeführt. Die Partie der Zerline singt Frau Raß.

† Neibenztheater. Geschlossen.

† Centraltheater. Geschlossen.

† Heilwieder-Kassari Dienstag, 31. August. Großer Beichtmarkt von Kempter Casarini "Die Entführung von Rosari. Nazzaria von Vissi. "Eingang der Götter in Salsani" von Wagner. Suite Capriccio von Liszt. Vorträge für Solino von Giuseppe Casarini. (Drei Rollen) Nazzari von Zuppi. Große Nautische aus "Die Juden" von Dalcroze. Hercules von Pizzich. "In den Sternen steht geschrieben", Walter von Petras.

† Emil Greder's Schicksal. Der berühmte Dresdener Baritonist Greder, der seine Tätigkeit an der Dresdener Hofoper infolge mangelhafter Verhältnisse einstellte, dann in Berlin einige Zeit wirkte und später nach Amerika emigrierte, wo er am Metropolitan Opera-House schöne Erfolge errang, ist, wie der "D. S. C." schreibt, jetzt in Amerika als "Frei-Luftkünstler" in einem amerikanischen Zehn-Cent-Theater tätig. Greder wurde von seinen Gängigern auch am Metropolitan Opera-House so bedrängt, daß er es vorzog, weiter zu wandern. Er begründete ein Opern-Ensemble, mit dem er, seinen eigenen Angaben nach, in Australien schönes Geld verdiente. Als er mit seiner Truppe wieder nach New York zurückkehrte, verließen ihn jedoch die Erfolge und er stand von neuem vor der Katastrophe. Kurz entschlossen nahm er nun ein Engagement an einem Theater dritten Ranges an, wo er abendtäglich unter freiem Himmel dieselben Arien singt, für die ihm einst das glänzendste Logenpublikum von New York applaudierte.

† August-Mitteilungen von A. Nisch. Das Straßler Streichquartett (Prof. Schöng, Hans Dauder, Paul Wirt, A. Weikard) gibt im Palmengarten drei Quartett-Abende. Dieselben finden am 4. November, 10. Dezember und 23. Februar statt. Abonnements für alle drei Abende 10, 15, 4 Mark und Billettspreise. Vorbestellungen nehmen schon jetzt A. Nisch, Sectr. 21, und Adolph Brauer, Hauptstraße 2, entgegen.

† Professor Martin wird auch im kommenden Winterhalbjahr seine ansehenden Vorträge zur französischen Sprache und Literatur fortsetzen. Drei der Vorträge: "Le Cid", "le Bourgeois gentilhomme" ("Der bürgerliche Edelmann") und "Gringoire", dienen zugleich als Vorbereitung auf die französischen Theater-Aufführungen der Pariser Truppe Rouband, die im November hier spielen wird. Eine weitere Reihe behandelt die Meister des Briefstils in Frankreich. Schilderungen von Amiens, St. Mihiel und Rouen bieten Gelegenheit, eingehend der französischen Gotik zu gedenken. Außer den letzten werden auch eine Reihe der sonst erwähnten Vorträge durch Veröffentlichungen von Lichtbildern belebt werden. Die Vorträge beginnen Donnerstag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr, und schließen mit dem 8. April 1911.

† Kirchliches Festkonzert zur Feier von Felix Draeseke's 75. Geburtstag. Am Altmeister Draeseke auch als Kirchenkomponisten zu Worte kommen zu lassen, und vor allem dessen neueste, dem König Friedrich August von Sachsen gewidmete a cappella-Messe zur ersten Aufführung in Dresden zu bringen, hat sich ein Komitee gebildet, das unter Mitwirkung hervorragender künstlerischer Kräfte am 8. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, ein kirchliches Festkonzert in der Lukasikirche veranstalten wird. Dem Komitee gehören an: die Herren Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Reutler, Czellen, Graf Bithum v. Gschäd, Konrad Chrombach, Dr. Hugo Daffner, Stadtrat Daebler, Volprechtner Rektor, Professor Bertrand Moth, Kirchenmusikdirektor Stolz.

† Die Dresdener Sängerin und Gesangslehrerin Fel. Helena Meißner sang mit reichem Erfolg in einem Kirchenkonzert in Dresden. Ihre Sicherheit und treffliche Schulung wie auch der Wohlklang und die Frische der Stimme machten guten Eindruck.

† Erbauung von César Strauß' "Tal der Liebe". Aus Leipzig schreibt uns ein Mitarbeiter unseres Blattes: Unsere städtische Bühne brachte, die arbeitsreiche Saison einleitend, am Sonnabend und Sonntag Erbauungsvorstellungen von zwei mit Rücksicht auf die Augenblicksbei und weilenden, tagtäglich ernst beschäftigten Meistern ausgesuchten besseren musikalischen Werken. Die Operette erstellte, wie bereits mitgeteilt, im Alten Theater mit Joan Caruso "Die kleine Königin" bei vorzüglicher Darstellung einen lauten äußeren Erfolg, der aber kaum lange nachhallen wird. — Viel interessanter gestaltet sich die Aufführung der musikalischen Komödie "Das Tal der Liebe" von César Strauß, der im Neuen Theater, selbst am Dirigentenpulte stehend, mit Hilfe unserer Opernkräfte am Sonntag einen glänzenden Sieg errang. Den Text hat Rudolf Potbar nach Max Freyers vielgelesenen und

mannigfach verholten gemeinen Schwanz ("Das Tal der Liebe") verfertigt, und die Aufführung des Schwanz wie der Einzelheiten läßt erraten, daß man hier so etwas wie eine echte und rechte Volksoper beiteren Genres schaffen wollte. Daß wir von einer solchen die Erfüllung aus dem Operettenlump erwarten, sie also eifrig herbeiwünschen, ist wahr, und wie vielerlei Experimente gezeigt haben, kann das Ziel nur von der Melodie kommen. Dieser Strauß, der dem großen Publikum als Komponist des "Süßigen Schwanzes" von Bierbaum und des "Palmerstraßen" bekannt ist, dessen Bekanntheit in ihrer Art unübersehbare Werke "Die lustigen Abendstunden" und "Der tapfere Soldat" nicht die rechte Berücksichtigung finden, verfügt über einen schier unerlöschlichen Quell von heteroter Melodie, die er nur freilich meist in den Feder des nach platten Quäken und seichten Gassenhauern lachenden Operettenpublikums fließen läßt. Er hat aber schon einige Male ernstlichen Anlauf genommen zur Erzeugung höherer und reinerer Heteroterit (komische Oper "Der schwarze Mann"), und was er dem neuen Werke mitgab "an köstlichen Einfällen, an erachtendem Humor, an edler Melodie, das rechtfertigt von neuem die auf ihn gelegten Hoffnungen. Nicht alles ist in dem Werke von gleichem Wert, und hier und da kommt wohl noch eine Trivialität der gewollten Heileinheitsgehaltung arg ins Gesehe, aber es sind Verten da von solcher Kostbarkeit und so reizvoller, mitunter geschieht den Geschmack der Postfaktimitierenden Postluna, wie wir sie heutzutage selten genug zu sehen bekommen. Die Ouvertüre trägt echten Volksopercharakter und ist ein Meisterstück für sich; von dem vielen einzelnen Praktischen der Partitur nenne ich nur den Anfang des ersten Aktes, der im guten Sinne an Smetana erinnert, und eine Noriana (Duet in G-Dur "A), die jeden Musiker in helles Entzücken versetzen muß. Der Text hat einige Schwächen, auf die einzugehen hier zu weit führen würde. Hoffen wir, daß das Werk seinen Weg macht und der Erlola den Komponisten auffordert, die hier eingeschlagene aufschüssigste Bahn weiter zu verfolgen. Eine zum ersten Male die Bühne betretende Sängerin mit trefflichen Gaben, Fr. Nerzem, erwarb sich in der Rolle der Markgräfin im Augenblick die volle Günst des ausverkauften Hauses. Dr. Georg Kaiser.

† Die Premierer des Deutschen Theaters zu Berlin. Das Deutsche Theater bringt in der neuen Spielzeit folgende Werke deutscher Dichter zur Erbauung: "Florenz" von Thomas Mann, "Jorn des Killes" von Wilhelm Schmiddon, "Mauermauer" von Emil Götts, "Kleid" von Eduard Stucken, "Die Königin" von Theodor Wolff, "Unterwegs" von Thaddäus Rittner, "Don Juan" von Carl Sternheim, "Der letzte Cesar" von Friedrich Heffa, "Talmes Ende" von Alfred Polgar, außerdem je ein neues Werk von Hofmannsthal und Eulenberg. — Von ausländischen Autoren sind Stücke von Maeterlinck ("Der blaue Vogel"), Verhaeren, Strindberg, Capus in Aussicht genommen. Von klassischen Aufführungen sind "Othello", "Viel Lärm um Nichts" und "Dantons Feind" von Kleist geplant.

† Eine Wäite Franziska Eisenreich wird im Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg aufgeführt werden. Die Wäite wird von Professor Hugo Federer-Berlin ausgeführt.

† Ueber das neue Heilmittel "Chlith-Gata 606" äußern sich die Professoren Karl Frankef und Groumen-Galle in der "Münchn. Med. Wochenschr." u. a. wie folgt: Es liegt hier ohne Zweifel ein sehr bemerkenswertes Mittel vor, das aller Wahrscheinlichkeit nach einen wichtigen Markstein in der Behandlung der Syphilis, vielleicht auch anderer Krankheiten, darstellt. In ihrem Bericht über ihre Erfahrungen an hundert Patienten erwähnen sie aber einen Todesfall, der 3 1/2 Stunden nach Verabfolgung des neuen Arsen-Präparats eintrat und der, wie die Sektion ergab, auf Arsen-Vergiftung zurückzuführen sei. Die Kollegen Professoren warnen vor vorzeitigen Verhimmlungen des neuen Mittels; die Erfahrungen, die man 1909/10 mit dem Kochschen Tuberkulin gemacht habe, sollten als beherrschende Warnung dienen.

† Peter Hofeager und sein "Seimgarten". In der letzten Nummer des "Seimgarten" wird mitgeteilt, daß diese Zeitschrift weiter unter der Leitung des Dr. Hans Ludwig Hofeager stehen werde, dem Sohne Dr. Peter Hofeagers. Dieser selbst bleibt wie bisher Mitarbeiter und wird besonders das von ihm seit Jahren geführte "Tagebuch" diese inhaltsreiche und gedankenreiche Registrierung und Erörterung wichtiger Tages- und Zeitevents fortführen.

† Ein neues, von Marmorek geandornes Serum für die Behandlung der Lungentuberkulose hat jetzt in Ruhland schöne Erfolge gebracht. Dr. Volkow hat seitdem im Heratverein zu Kirovan über 50 mit diesem Serum behandelte Fälle von Schwindens der Tuberkelbazillen und sämtlicher physischer Eigenschaften festzustellen. Bei 15 wurde zwar subjektives Wohlbefinden, jedoch auch das Vorhandensein, ohnehin gebessert, doch mehr oder minder deutlicher physischer Eigenschaften der Lungen beobachtet. Bei 11 Kranken endlich war der Zustand unverändert geblieben. Dr. Volkow ist der Ansicht, daß es mit Hilfe des Marmorek'schen Serums auch dort vollkommen Heilung zu erzielen gelänge, wo die übliche hygienisch-diätetische und medikamentöse Behandlung versagt.

Während des Druckes eingegangen. Neueste Drahtmeldungen.

Marienburg. Bei dem Diner für die Provinz Westpreußen brachte der Kaiser einen Trinkpruch aus, worin er sagte, daß das Zusammenwirken der verschiedenen Elemente der Stärke und Größe des Vaterlandes den Handel, Schiffbau und die Landwirtschaft der Provinz emporgebracht hätten. Dies sei nur dadurch möglich gewesen, daß der Friede, die Folge der großen Ruhmestage, die vor vierzig Jahren unter unserem großen Kaiser erkämpft wurden, dem Lande erhalten worden sei. Die gemeinliche Arbeit aller Stände fördere Land und Provinz. Diese gemeinliche Arbeit müsse auch auf das große Vaterland übertragen werden. Marienburg und die Ordensritter lehrten, daß Deutlichkeit und Christentum untrennbar verbunden sind. Der Kaiser fuhr fort: Dies ist die Illustration zu dem Wort, das ich neulich in Königsberg gesprochen. So wie mein seliger Großvater und ich uns unter höchstem Auftrag unseres Herrn und Gottes arbeitend es dargestellt haben, so nehme ich das von jedem christlichen Christen an, wer er auch sei. Der Kaiser erwähnte sodann zu brüderlicher Liebe zwischen den Konfessionen und Stämmen, zu gemeinlicher Arbeit verschiedenen Berufs und zur Erfüllung der höchsten Notwendigkeiten. Der Zugehörige einer Partei ergreife die Hand des Anderergerinnenen, wenn es darauf ankommt. Großes für das Vaterland zu leisten. Eine Konfession frage die andere mit Liebe, alle Schwierigkeiten werden mit gegenseitiger Achtung und Liebe überwunden, wenn man sie als von oben uns in den Weg gelegte Prüfungen anfiehet. Der Kaiser sagte schließend, daß ich von Ihnen verstanden werde, dafür bürgt mir die Gesinnung der Provinz, und schloß mit dreimaligem Hurra auf Westpreußen.

Le Havre. Der Lieger Morane hat mit seinem Eindecker die Höhe von 9100 Metern erreicht und damit den Welt Höhenrekord des Schotten Drexel geschlagen.



**Verloren gefunden**  
 Brillantring  
 verloren von Schumannstr. über  
 Holbeinstr. bis Stephaniestraße  
 Carolahaus. Es wird gebeten,  
 denselben geg. Belohnung abzugeben  
 Schumannstr. 49, 2. rechts.

**Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler**  
**Sanatorium Bad-Elster.**  
 Man verlange Prospekt.

Vorzügliche  
**Pianinos**  
 von 7 Mark an,  
**Harmoniums, Flügel**  
 von 4 Mark an, von 12 Mark an  
**zu vermieten.**  
**Teilzahlung**  
 in denkbar günstigsten  
 Wochen-, Monats- und  
 Vierteljahresraten ohne  
 Verzinsung und Anzahlung.  
**Stolzenberg,**  
 Johann-Georgen-allee 13.

**Gravensteiner**  
**Aepfel,**  
 den Jänner u. 22. Okt., hat  
 abgegeben  
**Rittergut Podelwitz**  
 bei Lamsdorf (Milde).

Stadt und Verwaltung werden  
 berechnet oder lettere zurück-  
 genommen.  
**Piano, freuzl., Kuppel,**  
 wie neu erhalt.,  
 bill. zu verkaufen.  
**O. Ulrich,** Vitzthums-Str. 1.

**Edler**  
**Pelz-Schmuck**  
 ca. 70 Garnituren, in Stein-  
 marber, Alaska, Fuchs,  
 Jabel, Fuchs, Hermelin,  
 Stamps, Persischer u. f. w.,  
 jetzt billig zu verkaufen.  
**E. Schröter,**  
 Dresden-N., Frauenteich-  
 Ecke Schöffergasse, 11

Ziehung 20. bis 24. Sept.  
**Rote Kreuz-**  
**Geld-Lotterie**  
 10744 Goldgewinne ohne  
 Abzug mit Mark  
**173,000**  
**40,000**  
**20,000**  
**10,000**  
**5,000**  
 Hauptgewinne:  
 Lose à 2 Mk. (Porto und Liste nach  
 anwärts 30 P. mehr)  
**Adolph Hessel**  
 Dresden, a. d. Kreuzkirche 1  
 Eckhaus vom Altmarkt

**Pianinos empf. bekannt**  
 Fank, Extra-Allee 19, 11.  
**Radlax u. and. Betten**  
 fault  
 fette  
 Federreinigung Altmarktstraße 12.

**Porzellane**  
 Gebrauchs-  
 Gegenstände  
**Anhäuser**  
 Jöhanna-  
 Stra. 12

**+ Rat +**  
 in allen Damenangelegenheiten  
 bei Frau Jenny Dresden-N.,  
 Albrechtstraße 12, 1. Etg.  
 Sprechzeit wochentags 9-1 und  
 3-7, Sonntags 9-1.

**Königl. Schauspielhaus.**  
 1. od. 2. gute Pl. 1., Mittel- od.  
 2. Parterre 8. od. 14. tagig zu ver-  
 geben Waisenhausstraße 1, 1.  
**Vierjähriger Zehnjahres-  
 fuchs noch einige Herren.**  
 Off. u. „Schiller“ Postamt 4.  
**Fräulein Schneiderin empf. f.**  
 gerecht. Herrschaften auf Stunde.  
 Beste Off. unter N. D. 488  
 in die Exp. d. Bl.  
 Purgarantiert farbecht

**Zöpfe**  
 aus seidenweichem Natur-  
 haar, eigener Vorbereitung, nicht  
 geknüpft, sondern von natürlicher,  
 dauernder Fülle von 3/3 an,  
 sowie alle anderen Haararbeiten  
 gut und billig.  
**Frau Emma Schunke,**  
 Haarmanufaktur,  
 Schlossstrasse 10, 1.

**Direkt bei selbstät. Weiter!**  
 Die Vorteile liegen auf d. Hand!  
**beste Garantie**  
**Anzug Mk. 45 bis 58.**  
 Hochf. moderne Paletots u.  
 Gilet.  
 Anfert. engl. Famentostüme.  
 Schlossstr. 21,  
**H. Schmolke,** 2. Etage,  
 im Hause Alt-Wagnerstr.

**Mutterspritzen**  
 Nr. 2 Kanülen v. Nr. 2. — an,  
 Spülapp., Leibbind., Monats-  
 gürtel, Vorfalldbinden u. hysg.  
**Frauenartikel.**  
 Preisl. grat. a. B. 10 % Rabatt.  
**Frau Heusinger,**  
 37 Am See 37, Ecke  
 Tippoldswaldener Platz.  
 Man achte auf Firma.

**Ausstellungs-  
 Schrank,**  
 180 cm h., ca. 190 cm Durchm.,  
 mit Kuppel, Schmiedeeisen, besond.  
 bill. zu ver. Off. R. A. 400  
**„Anwaldbank“ Dresden.**

**Hühnerjagd.**  
 Gut belegtes Revier, 1200 Hektar,  
 im Bez. Dresden, ist sofort auf  
 Abbruch zu vergeben. Näheres  
 erteilt  
**Hotel zu den Linden**  
 in Radebeul.

**Unterrichts-  
 Ankündigungen.**  
**Salka Falk,**  
**Konzertsängerin,**  
 ausgeh. von Frau Prof. Creant,  
 erteilt Gesangsunterricht.  
 Sprechstunden von 11-1 Uhr  
**Streblener Str. 52, 3. Stg.**  
 Protokoll u. Ausf. frei. Tel. 8062

**Kurse für  
 Herren und  
 Damen.**  
 Eintritt  
 jederzeit.

**Rackows**  
 Unterr.-Anst. für Schreiben,  
 Handelsfächer u. Sprachen.  
 Direktion:  
**Altmarkt 15**  
 Filiale Albertplatz 10.  
 Buchhalt., Partelpend., Stenogr.,  
 Maschinenschreib. 60 Schreibmachin-  
 nen, 1909 wurden mit von Ge-  
 schäftsinhabern 535 offene  
 Stellen gemeldet.

**Klavierunterricht,**  
 Kontrabass-, Horn-, Klarinetten-  
 Unterricht, monatl. Besuche, 21/2  
**Erfolgreicher Violin-  
 und Klavierunterricht.**  
 Kontrabass-, 21/2 Stunden 1. Markt,  
 Wälfinger Straße 39, 2. v.

**Waidmefschreiben,**  
 gründl. Kurs auf 5 Systeme,  
 von 7,50 Mk. Ausf. frei.  
 Handels- und gewerbli.  
 Fortbildungsschule v.  
 G. Schirp, Altmarkt 13.

**Anna Klotz,**  
**Konzertsängerin,**  
 hat vom 1. Septbr. noch einige  
 Stunden für Gesang u. Klavier  
 frei. **Gr. Blauenische Str. 22.**

**Anton Müller**  
**Wein-Restaurant. — Französische Küche.**  
 Diners zu Mk. 2,25, 3.—, 4.—.  
**Mittagstisch nach der Karte**  
 in folgenden Preislagen:  
**Mk. 0,30**  
 div. Suppen — Tagesspeisen  
 Salate — Kompotte — div. Käse.  
**Mk. 0,60**  
 div. kl. Vorspeisen  
 Ragout fin — Eierspeisen.  
**Mk. 0,75**  
 Fischgerichte — Fleisch m. Gemüse  
 Wiener Entrees — Stews — u. s. w.  
**Mk. 1,00**  
 1/2 Backhuhn mit Salat  
 1/2 Brathuhn mit Kompott  
 Stangenspargel mit Butter  
 Tepitzer Roastbraten mit Makkaroni  
 Prager Schinken garniert mit Gemüse  
 Pökelsuppe mit gr. Erbsen  
 und viele andere Tagesgerichte in reichster Auswahl.  
 1 Glas Weisswein — 1 Glas Rotwein 50 Pf.  
 Nur während der Diner-Zeit auch Bier in Karaffen.  
**Täglich abends Quartett-Konzert.**

**Max Müller's**  
**Althistor. Weinrestaurant**  
**Zum Schönen Haus**  
**Wilsdruffer-Str. 14 part. u. 1. Stg.**  
 früher: Schönröck Weinstuben.  
 Vornehmste Küche bei mäßigen Preisen.

**Limbäcker's Weinstuben**  
**„Zum Oppenheimer“**  
**Johann-Georgen-Allee 8, Ecke Carusstr.**  
**Fernspr. 3777.**  
 Seit 10 Jahren bekannte und beliebte Weinstuben!  
 Anerkannt aufmerksame Bedienung!  
 Stimmungsvoller Aufenthalt!  
 Vornehme preiswerte Weine!

**Kaisergarten Bühlau.**  
**Deute Dienstag das bekannte**  
**Schweineschlachten.**  
 Eigene Schlachtanlage, ergo — — wirkliche Schlachtwarmes  
 Wellfleisch, wegen der Güte der Bratwürste, Blut- und  
 Leberwurst bitten fragen Sie Ihren Freund.  
**Echt Münchener Löwenbräu.**  
**Echt Kulmbacher Mönchshof.**  
**Asphalt-Kegelbahn. Ausrust. Volckow 985.**

**Künstler**  
 übernimmt Korrektur in Privat-  
 schulen u. Pensionen und erteilt  
 Unterricht im Zeichnen, Malen,  
 Modellieren und Bildhauen. B.  
 Off. u. O. P. 522 Exp. d. Bl.

**Englische**  
 u. franz. Zirkel beg. neu Anf.  
 Sept. Monatlich 1. Nr.  
**Schirp's Erach-Lehr-**  
**Institut, Amalienstr. Nr. 7.**  
 Prop. frei. Tel. 19235.

**Englisch,**  
**Franz.,**  
**d. St. 20 Pfg.,**  
 Einzel-Stunde 1,50 Mk.  
**Kindercircles**  
 beginnen neu Anf. Sept.  
**Miss Samsons Sprachsch.**  
 Ringstr. 18. Victoriahaus.

**Schüler, Beamten, Kauf-**  
**männische u. Bürgerkurse für**  
**Tanz**  
 u. gesellschaftl. Umgangs-form, beg.:  
**Gewerbehaus:**  
**Schülerkurs:** Sonntags abends d.  
 3. Sept., 7. u. 14. Sept., 20. u. 27. Sept.  
**Kaufm. Sonntagekurs:**  
 4. u. 11. Sept., 18. u. 25. Sept., 2. Okt.  
**Kaufm. u. Beamten-Abendk.**  
 Montag, 5. u. 12. Sept., 19. u. 26. Sept.  
**Gute bürgerl. Abendkurse:**  
**Ostra-Allee 15b,**  
**Gotel „Cecylin Garten“:**  
 Mittwoch, 7. u. 14. Sept., 20. u. 27. Sept.  
**Neustädter Markt 8,**  
**Gotel „Die Jahreszeiten“:**  
 Dienstag, 6. u. 13. Sept., 20. u. 27. Sept.

**Direktor Henker u. Frau,**  
 Materialstr. 1, Ecke Güterbahnhofstr.  
 NB. Nur erkl. sachmann.  
 reelle Ausbildung. Aller Luxus  
 u. Nachzahlung. ausgeschlossen.

**Schüler-  
 Tanz-**  
**Zirkel: Ostra-Allee 13 im**  
**Gewerbehaus,**  
 für Herren aller Schulen be-  
 ginnend Sonntagabend, 3. Sept., 3 Uhr.  
 Damen 30, Herren nur 15.  
**Keiner Zirkel, jedoch ohne allen**  
**Vorurs in Ableitung usw.**  
**Direktor Henker u. Frau,**  
 Wohnung Materialstr. 1 (Stempl.)

**Fahrlische**  
**Sproowaldfahrt,**  
 24. Sept. Untern. 12.30 A. Näheres  
 Saff, Weihegasse, Breiter,  
 Bismarckpl. 4, Kappe, Strieker  
 Straße 24, Schied, Prager Str. 8.

**Pfirsich-  
 bowle**  
**Tiedemann & Grahl,**  
**Seestraße 9.**

**Kurhaus Wettin**  
**Oberlössnitz,**  
**die Krone der Lössnitz.**  
**Bad Oppelsdorf, Sa.**  
**Villa Habsburg**  
 hält sich den geehrten Herrschaften  
 zur Nachtur bestens empfohlen.  
**Sehr solide Preise.**  
**R. Rothe, Barbier.**

**Friedensburg**  
**die Berle von ganz Sachsen,**  
 sehenswert durch das herrliche  
**Naturpanorama,**  
 einzig dasteh. St. Rößchenbroda.

**Fischhaus**  
**und Automat**  
**Gr. Brüdergasse**  
**15 und 17.**  
**Einzig in Dresden.**

**Ein Kegelklub**  
 der nun bereits 42 Jahre besteht,  
 sucht noch einige gemittl. Herren,  
 welche sich Mittwochs von 1/2 bis  
 8 Uhr beteiligen wollen. Anmelde-  
 bitte Jägersdorferstraße 10.

**Anschluss sucht**  
 geb. Herr gelehrt. Alters. Geill.  
 Off. u. O. Z. 530 Exp. d. Bl.  
**Gr. Brüdergasse 13, vt.**  
**Veteran**  
 sucht Anschluss an Kameraden d.  
 Befunde der Schlachtfelder. Röh.  
**Gr. Brüdergasse 13, vt.**  
 Junge Deutsche w. Bel. mit j.  
 geb. Russin. Off. u. F. 227  
 77-Exp. d. Bl. Lutherplatz 1.

**Privat-  
 Besprechungen**

**1/9 Uhr**  
**Probe.**

**Dreydigsche Singakademie.**  
 Heute Probe. Damen 1/8,  
 Herren 1/9 Uhr erbeten. All-  
 seitiges Erscheinen dringend  
 erwünscht. Eintrittsmeldung,  
 zu richten an Professor **Kurt**  
**Hösel,** Marshallstraße 39, od.  
 Dienstags abends in das Probe-  
 lokal Ferdinandstraße 17, Garten-  
 gebäude.

**Anstalt d. Herbstausfluges**  
**Wittwoch d. 31. Aug. 1910**  
 von nachmittags 4 Uhr an

**Sonder-  
 Variété - Vorstellung**  
**im Flora-Variété**  
**(Gammer's Hotel),**  
 Augustburger u. Blauenicher Str.,  
 Haltestelle der Straßenbahnen  
 1, 2, 3, 22.

**Austritten aller erklaffigen**  
**Spezialitäten.**  
**Nach der Vorstellung von**  
**7 Uhr an Tanz.**  
**Beteiligungskarten**  
 für **Vorstellung und Tanz** sind  
 nur rechtzeitig in unserer Ver-  
 einigungsgeschäftsstelle **Marien-**  
**straße 36** zu entnehmen.  
**Ohne Karte kein Einlass.**  
**Die Vorstellung findet bei**  
**jeder Witterung** (trotz der  
 Theaterstimmung für alle Witterungs-  
 verhältnisse geschützt ist.  
**Der Ausschuss für Ausf.**

**1/9 Uhr**  
**Probe.**  
**Kameraden**  
**von**  
**1866.**  
**R. G. Armees.**  
 Die Vereingung unseres Kameraden  
 Gesellschafters a. D.  
**Karl Gottfr. Lehmann**  
 findet heute nachm. 3 Uhr auf  
 dem Rätbau Friedhofe statt.  
 Um Beteiligung wird erucht.  
**D. V. A.**

**Militär-Verein 3. Inf. Reg.**  
**Nr. 102**  
**Dresden**

**Donnerstag den 1. Sept.**  
 abends 8 Uhr in den **Wettiner**  
**Sälen, Friedrichstraße 12,**  
**Grosse**  
**Sedanfeier,**  
 verbunden mit Ehrung der dem  
 Verein noch angehör. Veteranen.  
 Alle ehem. 102er, auch die dem  
 Verein nicht angehören, sind hier-  
 zu kameradschaftlich eingeladen.  
 Eintrittskarten sind vorher  
 beim Vorsteher **Kann. Zeisig,**  
 Pulsniger Straße 13, 1., zu ent-  
 nehmen.  
 Um zahlreiche Beteiligung bittet  
**Der Vorstand.**

**Neffe Otto**  
 (Brf. u. 22. 8.). Bitte frdl. anzug-  
 w. Brf. sich in 3. Hände gel. Off. u.  
**O. M. 520** bis 6. 9. Postamt 11.

**Nichte Käte**  
**vom Lande**  
 u. von Bäckermeister geb., Brf. u.  
**E. B. 30** hauptpostl. abzuhol.

**Neffe T. G.**  
 Wie gelangt Brief sicher in  
 Ihre Hände? W. Nachr. unter  
**P. K. 540** in die Exp. d. Bl.

**Neffe T. G.** Brief liegt u.  
**X. Y. Z.** Hauptpost.

**Lästige Haare,** Wurzeln,  
 Rosennote entfernt für immer mit  
**Elektrolyt Frau L. Kno-**  
**ling,** Lützowstraße 27, part.  
**Langjährige Praxis.** 8

**Tägl. erfrisch.**  
**Obstkaltschalen**  
**Pomona,** Hauptstr. 9, 1. 8

**VOIGT's**  
**Wein-Restaurant**  
**„Zur Traube“**  
**2 Weissgasse 2**  
 Von Einheimischen u. Fremden  
 gern aufgesuchte Weinstuben.

**Theater u. Vergnügungen.**  
**Königl. Opernhaus.**  
 Nicht bis 11. September geschlossen.

**Königl. Schauspielhaus.**  
 Bis 10. September finden Opern-Vorstellungen  
 im Königl. Schauspielhaus statt.

**Der Jägerbaron.**  
 Operette in drei Akten. Nach  
 einer Erzählung v. Hoffmann  
 v. Fallersleben.  
 Musik von Johann Strauß.

**Residenz-Theater.**  
 Heute geschlossen.  
 Mi.: Gehlfloßen; Do.: Jägerbaron.

**Konzerte u. Vergnügungen.**  
**Königl. Sächsisches (Cecylin) 8 Uhr.**  
**Abendkonzert (Cecylin) 1/8 Uhr.**  
**Maisbach'sche Sächsischer (Sachsen) 8 Uhr.**  
**Bülow'scher (Sachsen) 8 Uhr.**  
**Maria Theresia (Sachsen) 8 Uhr.**  
**Maria Theresia (Sachsen) 8 Uhr.**  
**Königl. Sächsischer Hofkapellmeister 8 Uhr.**  
**Königl. Sächsischer Hofkapellmeister 8 Uhr.**  
**Königl. Sächsischer Hofkapellmeister 8 Uhr.**

Seite 6 "Dresdner Nachrichten" Seite 6  
 Dienstag, 30. August 1910 Nr. 239



## Oldenburger Besenmarisch-Milch- u. Zuchtvieh-Verkauf.

Freitag den 2. September

Stelle ich einen großen Transport prima hochtragender, sowie abgefalder Oldenburger Kühe und Kalben, erstklassige bestfährige Zuchtbullien (alles Geddbuchtiere) u. eine große Anzahl wohl beherrschter Kühe u. Kalben bei mir zum Verkauf.

Meihen, am Bahnhof.

Max Kiesel.



## Gang-Ochsen.

Nächsten Sonnabend den 3. Septbr. Stelle ich 30 Stück besserer junger kräftiger bayrischer Gangochsen bei mir preiswert zum Verkauf.

Meihen, am Bahnhof.

Max Kiesel.



## Gang-Ochsen.

Nächsten Freitag den 2. Septbr. Stelle ich wieder einen großen Transport besser bayrischer u. Vogtländer Gangochsen im Gaußhof zum „Vreutlichen Hof“ in Freiberg zum Verkauf.

Tel. 375.

Rümmler & Ludwig.

## Altmärker Milchvieh-Verkauf.



Sonnabend den 3. September stelle ich einen großen Transport

prima Kühe und Kalben, hochtrag. u. frischmelkend, sowie beste bestfähr. Bullen bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainerstr. 13.

Eduard Seifert.

Kroppen I bei Ortrand

verkauft sofort

## 4 starke Zugochsen,

Gelb- und Graufarben.



Stm mit einem Transport der besten 5- und 6-jährigen **Dänischen Arbeitspferde**, sowie **Goldener Wagenpferde** bei mir eingetroffen und stelle die Pferde mit jeder Garantie von heute an zum Verkauf.

Karl Jahrmarkt,

Gedditzstraße 40.

Telefonnummer: 3897.

## Kräftige Pferde,

sicher in leichtem und schwerem Zug, vollständig scheufrei, dunkelbraune Wallache mit langen Schweiffen, 5- und 6-jährig, da überjährig, preiswert zu verkaufen. Off. u. T. 8145 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Br. Wallach,

Däne, Hart, sich. Einp., 5 J., zu verf. Tharandter Str. 78.

Ein Paar

Wagenpferde,

Holländer, 172 hoch, mittelfähig, fehlerfrei, zu verkaufen. Restaurierung Erholung, Köhlerbroda.

## Offiziers-Reitpferd

truppenförmig, geht im Wagen, preiswert zu verkaufen. Off. u. P. J. 539 Exp. d. Bl. erbeten.

## 2 Pferde,

Fuchs u. Brauner, 6- und 7-jährig,

einp. Federtafelwagen zu verf. Röhntgasse 25, p. lts.

Starke

Arbeitspferd,

6-jährig, 175 hoch, braune Stute,

breit gebaut (beig. Schlag), steht

preisw. zum Verkauf Tiedstr. 16.

Suche Pony

zu kaufen,

zum Reiten u. Fahren f. Kinder,

event. mit Geschirr und Wagen,

Höhe: 1.30. Offerten an

Fräulein von Salza,

Rittlich bei Böbau i. Sa.

Reitpferd,

truppenförmig, steht zum Verkauf

„Stadt Exart“, Großenhainer 14.

Ein fünfjähriger  
**Traber-Hengst,**  
Goldfuchs m. lang. Schwefel, lch.  
im Gehsch, m. hervorragenden  
Gängen, ist preisw. zu verf. Näh.  
b. R. Sembel, Schmiedemeister,  
Blasewitz, Tollenwiger Str. 43.

Englischer  
**Fuchswallach,**  
6-jährig, etwa 1,68 hoch, leicht zu  
reiten, schöne bequeme Gänge,  
Strohstromm, geeig. f. Offizier,  
auch zur Jagd, zu verkaufen,  
Näh. Wiener Str. 32, part.

**Junge Araber-Esel**  
sind mit oder ohne Kutschwagen  
u. Geschirr bill. zu verf. Sellenhof,  
Dresden-N., Nabeburner Str. 17.

**4 Zuchtbullien**  
stehen zum Verkauf Rittergut  
Niederauerbach i. B.

**Gebrauchs-**  
**Hund.**

Verkaufe meinen Braun-  
tigger, Rüde, furzhaar., von  
edler Abstamm., 1 1/2 Jahre  
alt, lch. schnittige Figur,  
vorzäh. Nase, steht bomben-  
fest vor, vollst. haferrein,  
ruhig auf Stand. Gebe  
seib. nur in gute Hände ab.

A. Krumblegel,  
Inspektor,  
Rittergut Nautsch bei Böbau.

**Jagdhund,**  
dunkelbraun, sehr gute Leistung,  
2 Jahre alt, für 180 Mk. zu  
verkaufen. Förster Krause,  
Reichsdorf a. d. Raxbach, Kr.  
Schönau.

**Hühnerhündin,**  
furzhaarig, braun, stark u. groß,  
8 Mon., folgt aufs Wort, stuben-  
rein, wachsam, ist für den halben  
Preis, 30 A., wegen Reife zu  
verkaufen. Dr. M., Jüttnerstr. 18.

**Jagdhündin,**  
braun, 6 Mon. alt, edle Wstl.,  
von einetr. El., zu verkaufen  
Königsbrüder Str. 58, 2. r.

**Zur Hühnersuche.**  
1 Jagdhündin, 3 Jahre alt,  
vorzügliche Jagdeigenschaften,  
eingetragen, desgl. 1 Jagdhund,  
1 1/2 Jahre alt, wie oben, verkaufe  
wegen Aufgabe der Jagd billigt.  
Offert. erbeten unt. R. 599 an  
Hansenstein & Vogler,  
Dresden.

**Landauer**  
mit Gummitreifen, u. Hofwagenb.  
Wäher, gut erhalten, billig zu  
verf. Wittenberger Straße 16.

**Halbveredelter Wagen,**  
4sp. 1- u. 2spänn., für 300 Mk.  
zu verkaufen Förstereit. 36.

**Ambulanzwagen**  
fast neu, eignet sich sehr gut zu  
Halsgebieten od. Brotwagen, desgl.  
1 leichter Landauer  
sollt billig zu verkaufen. Gef.  
Off. u. S. 8144 Exp. d. Bl.

**Tafelwagen,**  
20 u. 40 Jtr. Tragf., zu verf.  
Wagenbauanstalt Karl Schmidt,  
Dresden, Altplauen 26.

**2 Landauer,**  
sehr gut erhalten, 1 Landauett,  
1 Coupé, 6 Halbseifen mit  
festem und abnehmbarem Bod.,  
20 leichte offene Kutschwagen,  
als Jagd-, Park-, Ponywagen,  
Americains, Whistsy, ca. 80 Stück  
gebraucht, einige fast neu.

**Kutschgeschirre**  
Brustblatt, 7 Reibstlettschirre,  
Reisfattel, Reitzäume, wollene u.  
Regendeden, Deckengurte, Zäume,  
Wagen-Katzen zu verkaufen  
Rosenstr. 51, E. Ulbricht,  
Telephon 7969.

**Fahreräder,**  
neu u. gebt. 10, 15, 20, 25, 30, 35,  
neu 55, 62, 67, 70 u. l. w., auch  
jedes Zubehör billig.  
Schmiedler, Ziegelstraße 19.

**Kleinauto,**  
2 Jtr., 67 PS., „Biccolo“, wenig  
gefahren, ist für den billigen Preis  
von 950 Mk. sofort verkäuflich.  
Probefahrt und Besichtigung un-  
verbindlich. Off. unt. O. M. 519  
in die Exped. d. Bl.

**Gänse! Enten!**  
aar. lch. Anl. 7 Mon. alt, voll  
ausgew. federvoll, fleischig, groß,  
ca. 8 Pfd. schwer, 10 Gänse  
32 Mk., 12 Enten 20 Mk.  
Ad. Strensdorf,  
Mühlwitz, C. Schl. 14.

## Salem Aleikum - Kino

Alaunstrasse 19.

Eröffnung: Donnerstag, 1. September.

**Versteigerung. Morgen Mittwoch, den 31. August, vormittags 11 Uhr,**  
gelangt Ostta-Allee 30, im Hofe,  
1 gebr. Klein-Automobil (Pfandobjekt),

Zweifler, mit Doppelkündigung und allem Zubehör, Motor und Reifen fast neu, durch mich zur frei-  
willigen Versteigerung. Besichtigung von 9-11 d. selb. t.  
Otto Scharfe, Auktionator und Taxator, Neugasse 21. Telefon 6261.

## Wer kennt Plauen?

Wie Meissen durch sein Porzellan, Dresden durch sein Kunstgewerbe, so ist Plauen durch seine Gardinen berühmt. Plauen ist in der Gardinenmode für die ganze Welt tonangebend. Wer für die neuesten, soeben aus der Fabrikation kommenden äußerst geschmackvollen und dabei durchaus wohlfeilen Gardinen, Stores etc. Interesse und Bedarf darin hat, wird hiermit zu einem Besuch des „**Plauerer Gardinen-Hauses**“ Adolf Erier, Dresden, nur Waisenhausstrasse 19 (neben Moritz Hartung) höflichst eingeladen.

Die Preise für die Restbestände vorjähriger Gardinen sind wesentlich ermäßigt.

**Maschinenbau-Aktiengesellschaft**  
vorm. **Starke & Hoffmann, Hirschberg i. Schl.**

Vertreter in Dresden-N., Holzhofgasse 11, I.

Telephon 8129.

## Gleichdruck - Rohölmotore!

Billigste Betriebskraft der Gegenwart

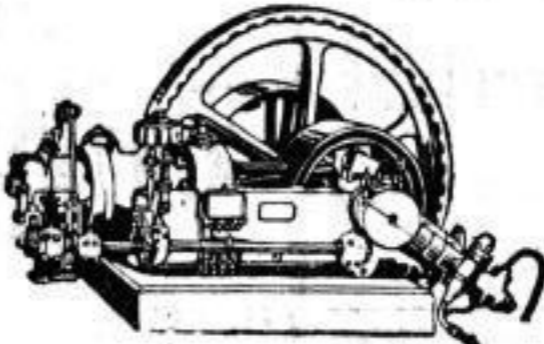
für den Betrieb mit flüssigen Brennstoffen, auch solchen minderwertiger Qualität.  
Größen 12 bis 250 PS.

Hervorragend geeignet für Gewerbe- u. landwirtschaftliche Betriebe, Hotels, Bäder, Kaufhäuser etc.

**Betriebskraft bedeutend billiger als Elektrizität!**

Brennstoffkosten nur 1,5 bis 2 Pf. pro Pferdekraft und Stunde.  
Jederzeit sofort betriebsfertig.

Dampfmaschinen bis 3000 PS., speziell kurze raumparende Heißdampf-Tandems nach Max Schmidt's Patenten. — Dampfkessel. — Ueberhitzer. —



**Herbst- u. Winterkuren für Lechtlungenkranke.**  
St. Blasien (b. Schwarzwald) Pension Waldeck.  
Sonnige, geschützte Lage am Walde, ged. Liegehalle, vorzügliche Verpflegung, mäßige Preise. Prosp. bereitw. A. Peltz.

## Ernstgemeint!

Herr Kaufmann, 31 J., angen. Ausst., liebt. Charakt., Inh. ein. sehr feine Spezialgeschäfts, wünscht sich mit vermög. Frau, evtl. Witwe o. R., zu verheiraten. Diskret. wird strengstens gewahrt u. können Off. mit vollem Vertrauen und mögl. mit Bild gegeben werden. Werte Offerten u. F. P. 110 „Jubiläum“ Dresden.

Feldwaise, 24 J., hübsche schlank Blondine, gut. Char., wirtsch. erz., 45 000 Mk. Wittg., sp. mehr, wünscht sich glückl. zu verheiraten.

Off. u. O. R. 524 Exp. d. Bl.

**Fabrikbesitzer**

auf d. Lande, 45 J., charaktervoll, in gut. Vermögensverh. befindl. Herr, wünscht bald. glückl. Ehe einzug. Näh. erteilt Frau N. Giesner, Werdohlstr. 13.

Solides, gebild., lebenswürtl., wirtsch. Mädchen, 34 J., alt, u. angen. Ausst., jedoch mit kleinem Gehirrfehler, aber dennoch lebenslustig, wünscht sich mit gebildetem, freibem. Mann, welcher sich in sicherer Stell. befindet, zu verheiraten.

Witwer mit Kind nicht ausgehrt. (Schöne Ausstattung u. 5000 Mk. sind vorhanden.) Off. erbitten u. C. D. H. 853 postlagernd Töbeln bis 4. Septbr.

Jünger Mann, 26 J., alt, von J. tabell. Ruf u. Char., wünscht die Bekanntschaft eines wirtsch. lebenswürtl. und nicht unvermögenden Fräuleins vom Lande, welches Lust zu einem Restaurationsbetriebe hat, beizubringen.

**Verheiratung.**  
Off., mögl. mit Bild, erbeten unt. K. 8131 an die Exp. d. Bl. Diskretion Ehrensache.

## Piano,

Hübs., x. fait., solid., mehrf. pränt. Fabr., schön. Ton, gute Spielart, m. 5-jähr. Garant. selten glückt für nur 350 Mk. E. Hoffmann, Amalienstr. 9. Vorzügl. Piano 125 Mk.

Mittlerer Reichsbeamter, 39 J., evang., große statliche Erscheinung, in sicherer Lebensstellung, vorläufig 2800 A Gehalt, 3 Jtr. in Elb-Lothringen, sucht, da es ihm hier an Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege eine

glückl. Lebensgefährtin. Strengste Diskretion zugesichert. Gef. Off. erbeten unt. A. L. K. 202 postlag. Diederhofen, Lothr.

**Heirat!**  
Stattliche Dame, Anf. der vierziger Jahre, m. 150 000 Mark Vermögen, wünscht sich glückl. zu verheiraten! Einführung durch Frau Elias, Georgplatz 14, 2.

**Heirat.**  
Weit bereits 2 Jahre Witwer, als Fabrikbesitzer in kleiner Stadt mit 6000 Bewohnern, habe den Wunsch, neue Ehe einzugehen, da ich nur eine Tochter habe. Mein Alter ist 57 Jahre bei sehr guter Gesundheit. Erwünscht ist gleiches Vermögen, nicht unter 65 000 Mk. Von Damen, welche Vertrauen hierfür haben, erbitte Off. unter N. 8138 in die Exp. d. Bl.

Ziehung vom 20.—24. Septbr.  
**Geld-Lotterie**  
zu Zwecken  
des Landesvereins  
vom Roten Kreuz  
im Königreich Sachsen.  
10744 Geldgewinne, ohne Abzug mit Mark

**173000**  
Hauptgewinne:  
**40000**  
**20000**  
**10000**  
**5000**  
etc. etc. etc.

Los 2 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.)  
versendet das General-Debit:

Alexander Hessel  
Königt.ächs. Lotterie-Kollektion  
Dresden, Weissegasse 1.  
Verkaufsstellen  
durch Plakate kenntlich.

Flügel, Pianos,  
Harmoniums, 100, 250—2000 A,  
Berlauf, Räte, auch Teilgähig.  
Schäpe, Johannesstr. 12, I.

freuzl., herrlich.  
Tonf., tabelllos  
erb., bill. unter  
Gar. zu verf. Am See 34, part.

Piano, hübs., freuzl.,  
unter voll. Garantie, 330 A,  
Johann-Georgen-Allee 13, pt.

**Königliches Belvedere.**  
**Täglich grosses Konzert.**  
 Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**  
 Anfang 1/8 Uhr Sonn- und Feiertags 5 Uhr.

**Ausstellung-Park.**

Dienstag den 30. August er.

**Grosses Konzert**

vom Trompetekorps des Gardereiter-Regiments,  
 Direktion: **H. Stock,** Obermusikmeister.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.  
 (Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.)  
**Im Ratsteller: Unterhaltungsmusik.**  
 Morgen: Kapelle des Pioneer-Bataillons Nr. 12.  
 Am 1. und 2. September:  
**Musikkorps S. M. Yacht „Hohenzollern“.**

**Zoologischer Garten.**

Nur kurze Zeit!  
 Gebr. Marquards gr. völkereundl. Schaustellung  
**„SAMOA“**

Fast Tausende mit Familie — Männer, Frauen, Mädchen und Kinder — Häuser und Boote, Waffen und Geräte.  
 Vorstellungen zu Wasser und zu Lande 11 1/2, 4 und 6, am Schluss der 4 Uhr-Vorstellung „Der sensationelle Wasserrutsch“  
 Eintrittspreise unverändert.  
 Von nachmittags 1/6 Uhr an Erwachsene 50 Pf.  
 Abends 7 Uhr **Lichtbilder-Vortrag** über Samoa im grossen Saale des Konzerthauses. Eintritt 20 Pf. die Person.



**Grosse Wirtschaft**  
 Königl. Grosser Garten.  
**Täglich grosses Konzert.**  
 Anfang 4 Uhr nachmittags.

Freitag den 2. September **Sedanfeier.**

**Königl. Grosser Garten.**

**Frankes Etablissement.**

Heute Dienstag

**Gr. Militär-Konzert**

ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Regts. Nr. 101.  
 Leitung: **W. Feieris,** Musikmeister.  
 Beginn 1/7 Uhr. Eintritt 10 Pf.



**Waldschänkehellerau**

Dienstag den 30. August  
**Grosses Militär-Konzert**

v. d. Kapelle des R. S. 12. Inf.-Regts. Nr. 177 unter  
 pers. Leitung d. Hgl. Musikdirektors **Röpenack.**  
 Fein gewähltes Programm.  
 — Anfang 6 Uhr.  
**Hermann Proschner,** Waldschänkewirt.

**Schillergarten Blasewitz.**

**Täglich grosses Frei-Konzert**

von dem oberbairischen Gesangsdiener, Tänzer u. Instrumental-  
 Ensemble **D. Rösel** von Chiemsee. Direktion **A. Pausch.**  
 Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Automobilfahrten**

**Theodor Kassel,** K. K. Oesterr. Kammerleif.,  
 Martin-Luther-Strasse 5. Fernsprecher 775.

**Victoria-Salon.**

**Willy Weston,**  
 das ungarische Klavier-Phänomen.

**Rudolf Mälzer,**  
 der bekannte vorzügliche Humorist.

**Esthor-Trio,**

die phänomenalen **Handequilibristen.**

**Sepp'l und Franz'l,**  
 die einzig existierenden **Kunstschilder** und **Schuh-  
 plattler auf dem Rad.**

**Mary Deba,**

die **jugendliche Tanzkünstlerin.**

**Camp und Carrie,**

die **amerikan. Exzentriks.**

**Carl Camilla Schwarz**  
 die kom. Parodisten.

**Kinematograph Bolten**

etc. etc.

Anfang 8 Uhr.

**Tunnel:** Der origin. exzent.  
 Kapellmeister **A. Paner.**  
 Anfang 7 Uhr.

**Centraltheater.**

Donnerstag den 1. September

**Beginn**

der

**Variété-Saison.**

Einlass 1/8 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

**Sonntags 2 Vorstellungen:**

1/4 Uhr: Ermässigte Preise.

8 Uhr: Gewöhnliche Preise.

**FLORA VARIÉTÉ**  
 1. RANGES.

**Hammers Hotel,**  
 Augsburger Strasse, Blasewitzer Strasse,  
 Söttefelle der Straßenbahnen 1, 2, 3 und 22.

Dienstag den 30. August 1910

**Benefiz**

**Ludwig Wolff Scheele,**  
 der Liebling des Dresdner Publikums.

Donnerstag den 1. September 1910

**vollständig neues Programm.**

Vorverkauf im Zigarrengeschäft von **Conrad,** Altmatt  
 und Eestrasse.

Schönster und lohnendster Ausflug,  
 besonders auch für Schüler, ist nach dem

**Gasthof zu Grillenburg,**

mitten im Grillenburger Wald.

Hochachtungsvoll **Paul Glanzberg.**

**Die Spitze**  
 führt immer das

**Tivoli-Cabaret**

**im Prunksaal**

Internationale beltere Künstler-Abende.  
 Vornehmstes Cabaret der Residenz.  
 Direktion: **Hermann Hoffmeister.**

**:: Wiedereröffnung ::**

nach vollständiger Renovation

Donnerstag d. 1. September 1910

**! Premiere!**

Das **Eröffnungs-Programm**

der Gipfel der

**Cabaret-Kunst**

● 9 Debuts 9 ●

Vorverkauf in den Königl. Sächs. Hofmusikalienhand-  
 lungen von **F. Ries,** Dresden-A., Kaufhaus, und  
**Adolph Brauer,** Dresden-N., Hauptstrasse 2.

**Königshof.**

Täglich abends 8 1/2 Uhr

die in ihrem Genre unübertroffenen  
**Oscar Junghähnel**

Sänger und Schauspieler.

Außer dem vorzüglichen bunten Teil:  
**„Die Freimaurer“**, Burleske in 1 Akt,  
 sowie zum Schluss die neueste Junghähnel'sche Burleske  
**„Das Souvenir der Braut“.**

Vorverkaufarten gültig.

**Linckesches Bad.**

**Grosses Konzert**

von der

**Kapelle des Kgl. bayr. 4. Chevauleger-Regts. „König“**

(Station Augsburg), Leit.: Hgl. Musikmeister **H. Keck.**

Donnerstag, 1. Septbr.: **Operetten-Abend.**

Freitag, 2. „**Patriotisches Konzert.**

Sonntags, 3. „**Abschieds-Konzert.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt 25 Pf.

**China-Feier!**

Die diesjährige Zusammenkunft ehemaliger Teilnehmer an der  
 China-Expedition und sonstiger Offiziere der Armee und Marine  
 findet am **Erinnerungstage des Einzuges des General-  
 Feldmarschalls Grafen Waldersee** vor 10 Jahren in  
 Peking, **Montag den 17. Oktober,** 7 Uhr abends, in **Verlin,  
 „Hotel Adlon“**, Unter den Linden 1, statt.

Anmeldungen zur Teilnahme wolle man bis zum 14. Oktober  
 unmittelbar an das Hotel richten.

Preis des trockenen Gedrucks 6,50 Mk.

Persönliche Aufforderungen werden nicht versandt, alle Leser  
 deshalb um geeignete Verbreitung dieser Anzeige gebeten.

Anzug: Ueberrock.

**v. Bendemann, v. Hoepfner, Frhr. v. Gall,**  
 Admiral, Gen. d. Inf., Gen. d. Inf. 3. D.

**Frhr. v. Gebasattel, v. Kummer,**  
 Gen.-Ltut., Rittm.

**Königliches Conservatorium.**

Unterrichts-Anstalten: Landhausstr. 11, 2.; Werderstr. 22, p.;  
 Bautzner Str. 22, 1.; Nicolaistr. 22, 1.

**55. Schuljahr.** — Alle Fächer für Musik u. Theater. —

Volle Kurse und Einzel-fächer. — Eintritt jederzeit.

— Haupteintritt **1. April u. 1. September.** — Pro-  
 spekt und Lehrerverzeichnis durch das **Direktorium.**

Wo treffen sich Einheimische und Fremde?

An den altrenommierten, 1783 gegründeten

**Antons Weinstuben**

An der **Frauentirche 2.**

**Erstklassige Weine! Vorzügliche Küche!**

Warme Frühstüd, Stamm 60 Pf.

Hochachtungsvoll **Anna Friedrich.**

**Dippoldishöhe**

bei Dippoldiswalde.

Herzlich empfohlen als **Nachkur für Naheim** und  
 zum **Stärken der Nerven.** Hoher Wald, 400 m N. N.  
 Gute Zimmer und Verpflegung. Prospekt frei.

Verantw. Red.: **Armin Vondri** in Dresden. (Sprechz. 1/2-6 Uhr.)  
 Verleger und Drucker: **Weyß & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 33.  
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-  
 schriebenen Tagen, sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.  
 Das heutige Blatt enthält 18 Seiten.



Oertliches und Sächsisches.

Zur neuen Regelung des Pfandleihwesens.

Am 1. September 1910 tritt das neue sächsische Gesetz über das Pfandleihgewerbe vom 27. Mai 1910 in Kraft. Mit Rücksicht darauf, daß die Pfandleihe in gewissen Kreisen der Bevölkerung eine Rolle spielt, dürfte sich eine Bekanntgabe der wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes empfehlen.

Unter Pfandleihe versteht man die Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung irgendwelcher Wertgegenstände (Schmuckgegenstände, Möbel, Kleidungsstücke). Bei der Pfandleihe gewerbmäßig betreibt, bedarf polizeilicher Erlaubnis. Zum Schutze des Publikums gegen die Ausbeutung gewerbmäßiger Pfandleiher ist für den Darlehensvertrag eine gesetzliche Kündigungsfrist vorgeschrieben, die für Darlehensbeträge bis zu 50 Mark ein Jahr, für Beträge bis zu 100 Mark ein Jahr und für Beträge über 100 Mark ein Jahr und sechs Monate beträgt. Daneben darf sich der Pfandleiher eine weitere Vergütung für das Darlehen oder für die ihm aus der Pfandabteilung erwachsenden Leistungen, insbesondere für die Aufbewahrung oder Erhaltung des Pfandes nicht versprechen lassen oder annehmen. Auch das Vorhandensein jederzeit einlöslich. Ebenso ist das Darlehen für die Darlehensempfänger jederzeit rückzahlbar. Für den Pfandleiher ist es aber nicht vor Ablauf von sechs Monaten kündbar. Ueberall sieht man das Bestreben des Gesetzgebers, den wirtschaftlich Schwachen, der in Not gerät und sich zur Beschaffung von Geldmitteln an einen Pfandleiher wendet, vor Ausbeutung und Ueberverleumdung zu schützen. Der Schuldner hat sich nicht persönlich, sondern nur mit der Pfandsache, er kann also aus dem Darlehensvertrage vom Pfandleiher nicht verlagert werden. Die Verzinsung des Pfandes geschieht öffentlich. Die Verzinsung und Ablauf von vier Wochen nach der Fälligkeit des Darlehens zulässig. Sie hat außerhalb der Wohn- und der Geschäftsräume stattzufinden. Vorher hat der Pfandleiher den bevorzugen Verkauf des Pfandes in dem von der Polizeibehörde bestimmten Orte öffentlich bekannt zu machen. Der etwaige bei dem Verkaufer erzielte Uebererlös gehört dem Schuldner. Nicht abgeholte Beträge verfallen der Crisantenkasse. Der Pfandleiher hat wegen Unterganges oder Verhinderung der Pfandsachen zu haften; er ist gesetzlich verpflichtet, sein Pfandlager gegen Feuer- und Einbruchdiebstahl zu versichern. Der Pfandleiher darf das Pfand nicht ohne Zustimmung des Verpfänders benutzen oder weiter verpfänden. Tut er dies, so macht er sich strafbar.

Auf Pfandleihanhalten der Gemeinden (Verhäufer, Verhäufer) finden die Vorschriften des Pfandleihgesetzes keine Anwendung. Für diese sind die vom Ministerium des Innern genehmigten ortsgewöhnlichen Bestimmungen (Verhäuferordnungen) maßgebend.

Der Personenverkehr am Sonntag beanspruchte die Abfertigung von insgesamt 27 Sonderzügen auf den hier einmündenden Eisenbahnlinien. Der größte Anteil kommt hierauf auf die Dresden-Schönbühler Linie, nämlich 15 Sonderzüge, die immer an Sonntagen den härtesten Verkehr aufzuweisen hat. Ihr folgt die Dresden-Tharandt-Freiburger Linie mit 7 Sonderzügen. Ferner wurden noch 3 Sonderzüge auf der Dresden-Melken-Döbelner Linie und je 1 Sonderzug von Meißen nach Dresden und von Meißen nach Dresden benötigt. Mit den Sonderzügen zum Heider Friederiken wurden nahezu 1350 Personen befördert. Der wegen der Meise von Dresden Hauptbahnhof nach Leipzig abgefertigte Sonderzug zu ermäßigten Preisen war auf der Einfahrt von 750, auf der Rückfahrt von 500 Reisenden besetzt.

In bequemerer Abführung der Gemeindegründungsneuer, deren 2. Termin am 1. September fällig ist, sind an diesem Tage von vormittags 9 bis 1 Uhr und von 1/2 bis 5 Uhr besondere Jachstellen eingerichtet, und zwar für die Bewohner der Vorstädte Kreuzna und Neufeld nicht im südlichen Gebietsteilengrundstücke Tolkenstraße 16, für die Bewohner der Vorstadt Trachenberge und des nördlichen Teiles von Pieschen im vormaligen Trachenberger Gemeindeamt, Döbelner Straße 9, und für die Bewohner der Vorstadt Kadich im vormaligen Radiker Gemeindeamt, Simionplatz 8, 1.

Ein Seminar für Städtebau wird auf eine in der sächsischen Städtebauverwaltung wiederholt ausgesprochene Anregung hin mit Genehmigung des Ministeriums des Innern und öffentlichen Unterrichts im kommenden Wintersemester an der Technischen Hochschule zu Dresden eingerichtet werden. Der Zweck dieses Städtebau-seminars ist, Techniker in dieses wichtige und erst in neuester Zeit zu einem Spezialfache ausgewachsene Gebiet des Bauwesens einzuführen. Die Vorträge und seminaristischen Übungen an diesem Seminar erstrecken sich durch das ganze Wintersemester hindurch; sie beginnen am 1. November. Die Teilnahme am Seminar — auch an einzelnen Vorträgen und Übungen innerhalb dieses — steht den Studierenden, Hörern und Hospitanten der Technischen Hochschule, sowie allen denjenigen frei, welche die notwendige Vorbildung besitzen, um zum Studium an der Hochschule zugelassen zu werden. Der Unterricht im kommenden Wintersemester umfasst Vorträge der Professoren Gurkitt, Dieckel, Bruch, Lucas, Rehl, Buttke, Bestelmeyer und Gise, sowie des neuerdings zum Professor an der Hochschule ernannten sächsischen Statistikers Dr. Schäfer. Übungen werden abhalten die Professoren Gurkitt und Dieckel in dem Städtebauinstitut I, in dem das Entwerfen von Bebauungsplänen nach künstlerischen, baupolizeilichen, verkehrswirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten gepflegt werden soll, und die Professoren Gise, Buttke und Schäfer im Städtebauinstitut II, das die wirtschaftlichen, rechtlichen und statistischen Angelegenheiten behandelt wird. Ferner finden noch Übungen statt bei Professor Bestelmeyer in künstlerischer Behandlung von Anlagenbauten und bei Professor Lucas im sächsischen Straßenbau und in Straßenbahnen. Das Städtebauinstitut I in Dresden ist die größte Veranstaltung dieser Art an den deutschen Hochschulen und an Hochschulen überhaupt, da keines der bereits bestehenden derartigen Seminar dem Dresden an Umfang des Lehrstoffes, noch an Zahl der Dozenten gleichkommt. Es wendet sich sowohl an die älteren Studierenden des Hochbaues und des Baupolizeiwesens und diejenigen jüngeren Diplom-Ingenieure beider Richtungen, welche beabsichtigen, dereinst in die sächsische Verwaltung einzutreten, als auch an die Nachfolger der Praxis, namentlich die Baubeamten der sächsischen und kaiserlichen Behörden. Die Anmeldungen zur Teilnahme werden bis zum 30. Oktober an das Sekretariat der Hochschule erbeten, wo auch weitere Auskunft bereitwillig erteilt wird. Wie groß das Interesse der sächsischen Städte an diesem Unternehmen ist, geht schon daraus hervor, daß nicht weniger als 30 dieser die Direktion des Städtebauinstituts durch die Zusendung wertvoller Stadtpläne, der Bauordnungen usw. unterstützen. Die Direktion ist mit den Stadtverwaltungen der Ansicht, daß nur Arbeiten und Planungen, die sich den praktischen Bedürfnissen möglichst nähern und die den tatsächlichen Verhältnissen im sächsischen Leben entsprechen, einen wirklichen Nutzen ergötzen können.

Sammeln von Soldatenbriefen und Kriegstagebüchern. Anlässlich der 40. Wiederkehr des Sedanfestes ist auch auf eine neue Unternehmung des Vereins für Sächsische Volkskunde, und zwar das Sammeln von Soldatenbriefen und Kriegstagebüchern, hingewiesen. Den Anlaß dazu bot ein Buch des sächsischen Professors Karl Karsten „Der Mensch und der Krieg“, sowie ein von demselben Gelehrten in Berlin und Wien gehaltenen Vortrages gleichen Titels. Als Professor Karsten sich an den Verband deutscher Vereine für Volkskunde wendete, um ihn für den Gegenstand zu gewinnen, fand er in dem damaligen Vorsitzenden, dem jetzigen Ehrenvorsitzenden Generalmajor a. D. Freiherrn v. Freyden den geeigneten Förderer seiner Pläne. Herr Generalmajor Freiherr von Freyden war unermüdlich für die Sache. Sein Auftrag: Sammelt Kriegserinnerungen, ehe es zu spät ist! hat schon vielen die Augen geöffnet und reiche Früchte getragen. In den Mitteilungen des Vereins für Sächsische Volkskunde gab er ausführliche Darstellungen hierüber. Er zeigte da, wie verschieden die Volksgeminnung in den Kriegen war, an denen Sächsen seit etwa einem halben Jahrhundert beteiligt gewesen ist. Dann erklärte sich Herr Professor Dr. Karl Karsten bereit, die Vorarbeiten zu einem Werke über die sächsische Volkskunde in den Kriegen zu besorgen. Wenn die Sammlungen bis zu einem gewissen Abschluß gebracht sind, wenn insbesondere schriftliche Aufzeichnungen aus allen Landesteilen und Bevölkerungsschichten vorliegen, soll mit der Zusammenstellung begonnen werden. Bis dahin aber ist es noch weit. Zur Beleuchtung der Zukunft wären dem Verein auch nicht-sächsische Zeugnisse willkommen, doch scheinen sich diese so anzuhäufen, daß sie nicht bewältigt werden können. Infolgedessen beabsichtigt Herr Professor Dr. Karl Karsten, in den Mitteilungen des Vereins für Sächsische Volkskunde auf die Entsendungen und Angebote von Briefen wie von Tagebüchern hinzuweisen, die anderen Vereinen des Verbandes deutscher Vereine für Volkskunde für ihre in gleicher Richtung gehenden Bestrebungen von Wert sein müssen, im übrigen aber nur zu berücksichtigen, was sich auf Angehörige sächsischer Truppenteile und auf Verhältnisse des sächsischen Sachsen bezieht. Kriegsberichte, die rein geschichtlich verfahren und persönliche Stimmungen ganz unterdrücken, haben für die Zwecke des Vereins für Sächsische Volkskunde selbstverständlich keine Bedeutung.

Der Königl. Sächs. Militär-Verein d. Inf.-Reg. Nr. 102 veranstaltet am 1. September in der Bettendorfer, Friedrichstraße 12, eine Sedanfeier, verbunden mit besonderer Ehrung der dem Verein angehörenden 50 Kriegsveteranen.

Zum Anstand in der Aktienbrauerei zum Plauenischen Lagerkeller. Auf Antrag des Herrn Brauereidirektors Niemer vom Plauenischen Lagerkeller sind vom Königl. Landgericht 30 einstweilige Verfügungen auf Grund der Justizverordnung § 940 erlassen worden. Danach ist den freitenden Brauereien bei einer Geldstrafe bis 1500 Mark verboten, Reklamationen auszusprechen, die der Wahrheit zuwider sind, daß nämlich den bei der Brauerei beschäftigten Arbeitern in diesem Lohnkampf bisher noch keine Vorteile zugestanden worden seien und daß der Direktor in einem früheren Lohnkampf schonungslos drei Arbeiter, die jahrelang in dem Betriebe tätig gewesen seien, herabs, jeden menschlichen Mitgeföhls bar, auf die Strafe geworfen habe.

Eine Vertrauenskundgebung für den Vorstand des Sächsischen Lehrervereins beschloß die Lehrerschaft Plauens 1. Vogt. In der Kundgebung heißt es: „Der Lehrerverein Plauens erkennt dankbar an, daß der Vorstand des Sächsischen Lehrervereins in allen seinen Erklärungen (insbesondere gegen den Evangelisch-lutherischen Schulverein und das Vaterland) und in der Vertretung unserer Forderungen überhaupt voll und ganz im Sinne der sächsischen Lehrerschaft gehandelt hat. Wir sind der festen Überzeugung, daß er sich auch in den kommenden schweren Zeiten des Kampfes, trotz des Widerstandes von seiten der Regierung, der Verantwortlichkeit der Lehrerschaft gegenüber bewußt bleiben wird.“

Oesterreichische Baumschulenbesitzer in Deutschland. In den Tagen vom 7. bis 10. September werden eine Anzahl österreicherischer Baumschulenbesitzer die größeren Betriebe Dresdens und Umgebung besuchen. Die Herren gehören der Vereinigung österreicherischer Baumschulenbesitzer an und machen die Reise unter Führung ihres Präsidenten Herrn R. Kiemer in Gera. Es werden in der Dresdener Gegend die Betriebe von Tschendorf-Göschel, Hauber-Töschel, Fölschowsky-Paubach, Müch u. Hauffe-Kubben, Seidel-Grüngraben und Heide-Kamenz besucht. Die Durchführung der Veranstaltung liegt in den Händen des Baumschulenbesitzers Paul Danber.

Kulturfahrt. Vom Startplatz Weißig-Münchgrub der Chemischen Fabrik von Döden erfolgte am Donnerstag, den 18. d. M., abends 8 Uhr, ein Aufbruch des dem Herrn Fabrikbesitzer Korn aus Dresden gehörigen Ballons „Hilde“ zu einer Nachtfahrt. Die Landung erfolgte am nächsten Vormittag 10 Uhr bei Riben in Schlesien sehr glatt. — Freitag, am 19. d. M., startete unter Führung des Herrn Kestler, Kohnlein, und des Herrn A. und H. Wilsch, Aloha, als Mitfahrer Ballon „Henden I“, dessen Landung Freitag abend glatt bei Sauter, Provinz Posen, vor sich ging. — Letzten Donnerstag, den 25. d. M., 9 Uhr vormittags, stieg der Ballon „Henden I“ zu seiner fünfundzwanzigsten Fahrt in die Höhe, und zwar mit den Herren Vertrom (Fahrer), Kestler und Wilsch. Die Landung ging sehr glatt gegen 6 Uhr bei Dreßlau in Brandenburg voran.

Zentralarbeitsnachweis. Im September werden in den Nachmittagsstunden zwischen 1 und 1/2 Uhr Arbeitsangebote durch Fernsprecher nicht angenommen.

Polizeibericht. Am August. Als am Freitag auf der Johannesstraße ein fünfjähriger Knabe sich auf einem zweirädrigen Zimmermannswagen schaukelte, drehte sich der Wagen plötzlich um und ließ einen auf der Rückbahn stehenden gleichalterigen Knaben so heftig in die Seite, daß dieser zu Boden stürzte und einen Bruch des rechten Unterarmes erlitt.

Selbstmord. Am Sonntag abend schritt sich wegen schwerer Krankheit in seiner Wohnung in der Botenbühnerstraße ein 38 Jahre alter Schuhmacher die Kehle durch und wurde verblutet aufgefunden.

Schulmuseum des Sächs. Lehrervereins (Sedanstraße 10). Zum 5. Male ist das Mikroskopische Museum nun der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht worden. Als auf die Einstellung nach Menschen, Tier-, Pflanzen-, Gesteinskunde und die lebenden Objekte, die in allen Gruppen wiederkehren, wird etwas vollständig neues gezeigt. Neben den mikroskopischen Präparaten wird wohl besonders die Sammlung von Mikro- und Bioplastbildern die Aufmerksamkeit der Besucher in Anspruch nehmen. Sieht man doch hier, wie das Stereoskop der Naturkunde, der Mikroskopie dienlich gemacht ist. Die Ausstellung, die auch sonst noch mancherlei neues bringt, ist bis Mitte Oktober Mittwoch und Sonnabend von 4 bis 6 Uhr dem unentgeltlichen Besuche geöffnet. Kindern kann der Besuch dieser Ausstellung wie überhaupt des Schulmuseums nur in Begleitung Erwachsener gestattet werden.

Wingertsch im Sächsischen Sanatorium. Ein Stück Heimatkunde spielte sich am Sonntag abend in dem romantisch gelegenen Sanatorium Witz ab. Die jährliche Direktion der Internationalen Kuranstalt hatte im Wingertsch veranstaltet,

das den zahlreichen Ausländern ein Bild entrollen sollte von dem Feste, wie es zur Zeit, als der Weinbau in der Gegend noch in voller Blüte stand, unter August dem Starken prunkhaft gefeiert wurde. Die ausländischen Bachanten und Bachantinnen waren in ihren Landes-trachten erschienen, so daß die Veranstaltung sich als ein Orientalismusfest darstellte. In diesen Rahmen paßte die Konzertkapelle vorzüglich; sie wurde gebildet von dem vollständigen Trompeterkorps der Gardereiter, das treffliche Leistungen bot. Der von Herrn Direktor Mr. Witz inszenierte große Festzug wies malerische Gruppen auf. In seiner Festansprache gedachte Herr Dr. Schorsch auch der Bemühungen des Herrn Amtshauptmannes Dr. v. Hübel, den Weinbau in der Gegend wiederherzustellen. Nach Aufhebung der in drei Speiseföhlen veranstalteten Tafel wurde den Gästen ein Feuerwerk abgeten. Am das Konzert schloß sich ein flottes Ball. Das Fest nahm einen stimmungsvollen Verlauf.

Im Dresdner Holbräu-Kabarett gastiert bis Ende des Monats der geistvolle Satiriker Johannes Cotta. Am 1. September beginnt die letzte Winteraktion unter der Direktion Karl Wolf, worauf das Holbräu-Kabarett Ende dieses Jahres keine Fortsetzungen unter diesem Namen sieht. Die letzte Winteraktion dieser beliebten und vornehmen Vergnügungstätte verpflichtet eine interessante und amüsante zu werden, da bis zum Schluß eine Reihe der ersten Kabarettkünstler verpflichtet worden sind.

Der Königl. Hunanische Zirkus Cesar Sidoli trifft am Donnerstag nachmittags mit Extrazug von Hannover hier ein. Die Gala-Eröffnungsvorstellung findet Freitag, den 2. September, nachmittags 4 Uhr, statt; abends 8 1/2 Uhr ist große Parade-Festvorstellung anlässlich der 40-jährigen Wiederkehr des Sedanfestes. Am Sonnabend und Sonntag sind auch je zwei Vorstellungen am 4 und 8 1/2 Uhr. Der Billetvorverkauf ist im Savanahaus Wolf, Seestraße, bereits eröffnet.

Im Frankes Establishment im Großen Garten konzertiert heute abend 1/2 Uhr die Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 101 unter Leitung des Königl. Musikleiters M. Feiler.

Im Flora-Barrak findet heute der Benefizabend für den Humorist Herrn Wolff-Zecherle statt. Der beliebte Künstler wird an seinem Ehrenabend mit den besten Nummern seines reichhaltigen Programms aufwarten.

Die neue Geschäftshalle der Groß-Kaffee-Rösterei Max Thiermer, hier, Friedrich-August-Brücke 2, ist vom Architekt Richard Kühn, Dresden, Gerolfstraße 30, entworfen und ausgeführt worden.

Die Fremden- und Kurliste Nr. 17 für die Sommerfrische und Anzote in der Umgebung Dresdens meldet für 2. August bis 28. August 3275 Parteien mit 3088 Personen, für 3. August bis 22. August 3285 Parteien mit 7772 Personen, für 4. August bis 21. August 407 Parteien mit 1005 Personen, für 5. August bis 20. August 489 Parteien mit 1104 Personen und für 6. August bis 21. August 304 Parteien mit 116 Personen.

Zentrale Verheirathungen in auswärtigen Amtsgerichten. Mit 11. August, 31. August, 30. August: Wittwe Marie Friederich Wilhelm Müllers zum Betriebe einer Weinbauwirtschaft mit Weinhandlung eingerichtetes Wohngebäude, Nebenwohn-, unterkellertes Holz- und Geräthschuppen, Backstube, Seitenwohn-, Schankzimmergebäude, zwei offene Veranden und Garten (14,9 Ar) bei 10, Hauptstraße 30, ausschließlich Zubehör 21.000 M. Frau: Stellmacher Friedrich August Schindler Wohngebäude mit Keller, einem Ausbau nebst Stall, sowie zwei massive Schuppen und zwei Holzschuppen (9,8 Ar) in Riebergerdorf, 5450 M.

Weißer Dirsch. In der am 25. d. M. hier stattgefundenen Gemeindevorversammlung hatte der Vertreter des Konjunktions-Parthotel-Gesellschaft, Herr Rechtsanwalt Dr. Annath-Israel in Dresden, im Auftrage der Gesellschaft neue, den Wünschen des Gemeinderates entsprechend abgeänderte Zeichnungen und Pläne für den projektierten Hotelneubau eingereicht und um Genehmigung bez. Befürwortung derselben bei der Behörde gebeten. Nach längerer Aussprache, in deren Verlauf mehrere Gemeindevormitglieder ihre Bedenken gegen das Projekt äußerten und auf ihrem schon früher fundgegebenen ablehnenden Standpunkte stehen blieben, wurde, nachdem der Vorsitzende die Bedingungen vorgetragen und diese durch Ergänzung einiger Punkte noch erweitert bzw. ergänzt hatte, nach Vorschlag des Bauausschusses die Befürwortung des Projektes gegen 1 Stimme bei 4 Stimmenthaltungen beschlossen. — Damit sind freilich alle Schwierigkeiten für die Durchführung des Projektes nicht behoben. Die Sache dürfte nun zur Entscheidung an die Königl. Amtshauptmannschaft und die Kreis- und Hauptmannschaft kommen. Zu beachten ist, daß auch mehrere Widersprüche von Anliegern vorliegen.

Weißer Dirsch. Eine eigenartige Ehrung wurde Sonnabend abend unserem neuen Mitbürger, Herrn Anton Reiche, zu teil. Ueber 200 Dresdener Volksschüler, die unter Trommel- und Feiernklang vom Geländespiele bei Weißig heimkehrten, brachten bei Fackelbeleuchtung Herrn Reiche ihre Huldigung dar für das dem Ausschuss für Ferienwanderungen durch eine reiche Stiftung bewiesene rege Interesse. Im Garten des Grundstücks aufgestellt, lagen sie ein paar unterer sächsischen Bänder- und Volkslieder, während Herr Dr. med. Deppe in einer sündenden Ansprache ein dreifaches Heil auf Herrn Reiche ausbrachte und Herr Lehrer Niemege ein Album mit photographischen Aufnahmen von den Wanderfahrten überreichte. Herr Reiche dankte tiefgerührt. Danach wurden sämtliche Kinder von den Damen des Hauses mit Schokolade und Kuchen bewirtet. — Der Gemeinderat plant die Errichtung einer Keschalle, verbunden mit Trinkhalle, desgleichen die Errichtung eines Schwimmbades im Lustbade. — Im Mittelpunkt der am Sonntag nachmittags auf dem Konzertplatze im Waldparke stattgefundenen Weiche der Jahre unseres Männergesangvereins stand die Weiche des Herrn Ortsplanerers Ludwig. Ausgehend von Hlands Liebe: „Dies ist der Tag des Herrn“, das von allen Gesangvereinen so gern angeschlossen wird, leitete Redner über auf den Sängerspruch des Männergesangvereins: „Arei wie unserer Vater Döhn, rein wie ihrer Puste Wehn, so frei und rein soll unser Lied und Leben sein“, dem er seine weiteren eindrucksvollen Ausführungen zugrunde legte und daran beherzigende Ermahnungen für alle Gesangvereine knüpfte. Mit den Worten: „Halte sie allezeit in Ehren und trage sie allezeit mit Ehren!“ wurde die Fahne dem Vereinsvorsitzenden übergeben, der nunmehr den Fahnen-träger verpflichtete. Hierauf wurden zahlreiche Glückwünsche und Fahnenangebote entgegengenommen. Mit dem „Dankegebet“ von Kremer schloß die prächtige Weiche, der als Vertreter der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden Neustadt Herr Regierungsrat Dr. v. Brescius beizumohnte. Einen schönen Verlauf nahmen noch der Festzug und der Achtommers im Kurhaus „Weißer Adler“, bei dem die Gesangvereine aus der nächsten Umgebung Dresdens vorzügliche Leistungen boten.

Briensitz. Kürzlich beinahe der Bezirksobstbauverein Döben Osttal die ausgedehnten Obstplantagen des Gutsbesizers Franz hier. Die Anlage wurde vor sieben Jahren mit erstklassigem Pflanzmaterial aus den Baumschulen von Paul Hauber in Tolkewitz angelegt. Ungefähr 5000 Pyramiden in Äpfeln und Birnen anderer besten Sorten bilden auf einem 10 Hektar großen Gelände eine geschlossene Pflanzung. Die Entwicklung der Bäume ist großartig, sie sind auf dem ererbten humosen Lehmboden

Seite 9 „Dresdener Nachrichten“ Seite 9 Dienstag, 30. August 1910 Nr. 239





Berliner Börse am 29. August.

Table of stock market prices for various companies and commodities, including columns for company names, share prices, and exchange rates.

Advertisement for Salem Aleikum-Raucher! featuring a large illustration of a man smoking a pipe. Text includes 'An die verehrlichen Salem Aleikum-Raucher!', 'Teilweise durch Verbilligung der Verpackung...', and 'Klein-Lotty'.

Wahrscheinlich: Kaufmann Otto Steinfeld... 
Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: 
Für unsere Frauen. 
An die verehrlichen Salem Aleikum-Raucher! 
Teilweise durch Verbilligung der Verpackung... 
Klein-Lotty 
Kaiserrol 
Immalin 
Weibezahn's präp. Hafermehl 
Probatum est 
Geheime Kraut...

Seite 12 - Dresdener Nachrichten - Seite 12





**Offene Stellen.**  
**Frisurgehilfe,**  
 nur erste Kraft, findet dauernde  
 Stellg. b. **H. Seiffert,** Viktor-  
 straße Nr. 15.

**Kutscher gesucht**  
 f. John, Fuhrwerk b. Iseler Schläff,  
 Dr. Orina, Rosenbergsstraße 5.

**Kutscher**  
 für schweres Fuhrwerk sofort  
 gesucht. **Carl Drechsel,**  
 Bautner Straße 6.

**1 Stanzer,**  
 nicht unter 30 Jahren, streng solid,  
 welcher schon an Prellionspresse  
 gearbeitet hat, für dauernde Be-  
 schäftigung gesucht. **Schiffel-  
 warenfabr. Dresd. Lobian,**  
 Lüderer Str. 7.

Jüngerer, tüchtiger  
**Sattlergehilfe**  
 für dauernd sofort gesucht.  
**Carl Schneider,**  
 Sattlerei u. Wagenbauanstalt,  
 Liebenverda.

**Tüchtige Maler- und  
 Anstreichergehilfen**  
 werden für lang andauernde Ar-  
 beit und bei gutem Lohne sofort  
 aufgenommen. Anmeldungen sind  
 zu richten an **d. Malergesell-  
 schaft in Reichenberg, Böh.**

**Junger Kommiss**  
 aus der Spiel- oder Kurzwaren-  
 branche zum bald. Eintritt gesucht.  
 Ausführl. Off. mit Gehaltsanpr.  
 an **H. Schubert, Berlin,**  
 Alexandrinenstraße 110.

**Diener,**  
 ledig, mit besten Zeugn., der in  
 Gartenarbeit durchaus erfährt. Off.  
 zum 1. Okt. gesucht. Off. mit  
 Zeugnisausz. u. **E. K. 93**  
 „Invalidentank“ Dresden.

**Gesucht  
 2. Diener**  
 mit guten Zeugn., nicht u. 1,75  
 Meter, möglichst eben gebürt.  
 Zu melden **Boritz Savoy-Hotel.**

**Schlosser  
 gesucht.**  
 Ein tüchtiger Schlosser, mit  
 allen einschlägigen Arbeiten ver-  
 traut, auf Dauerstellung sofort  
 gesucht. Persönliche Vorstellung  
 mit Zeugnissen nötig. **Chem.  
 Fabrik Oelsenberg A.G.,**  
 Selsenberg-Dresden.

**Buchhalter**  
 für Lohnarbeiten u. Korrespond.,  
 mögl. aus Bauhandwerk, höherer u.  
 flatter, selbständiger Arbeiter, mili-  
 tärisch, per sofort gef. Off. mit  
 Zeugnisausz. u. Gehalts-  
 ansprüchen unt. **D. M. 11** an  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Hohen  
 Verdienst**  
 können sich leicht solide Herren  
 und Damen durch den Vertrieb  
 einer großartigen Konkurrenzlosen  
 Neuheit erwerben. Offerten unt.  
**P. D. 534** Exp. d. Bl. erbet.

**Reisende**  
 zum Besuche v. Dragen-, Kolonial-  
 waren u. Produktengeschäften für  
 Dresden u. Umgeg. gegen hohe  
 Provision sofort gesucht.  
 Offert. erbeten unt. **P. T. 395**  
 „Invalidentank“ Dresden.

Ein Herr,  
 als ich wo wohnt, sofort gesucht  
 f. Verkauf v. Zigarren an Wirt-  
 schaftl. Handl. u. Vergn. ev. 250 M.  
 p. Mon. od. hohe Prov. **A. Rieck  
 & Co., Hamburg.**

**Tüchtige Reisende**  
 z. Vert. eines Leichtvertr. erstkl.  
 Gebirgs- u. in jed. Gesch. u. Haush.  
 unentbehrlich, gesucht b. **H. Meyer,**  
 Lammstr. 25, pt., Hb., v. 9-1,  
 4-7. Für Kultur f. 4 W. zu hinterl.

**Stadtreisende**  
 gesucht geg. hohe Provision. Be-  
 vorzugt, solche, welche mit der  
 Kolonial- und Dragenbranche  
 bekannt sind. Persönliche Vor-  
 stellung Mittwoch abend zwisch.  
 6 und 7 Uhr

**Hotel Continental.**  
**Wer Stellung sucht**  
 verlange die „Deutsche  
 Botenpost“ Schlincken 196.

Alle leistungsfähige deutsche **Lebensversicherungsgesell-**  
**schaft mit den modernsten Einrichtungen**  
**sucht für Dresden**  
**rührigen Generalagenten.**  
**Bedeutendes Inkasso vorhanden.**  
 Erprobte und kautionsfähige Sachleute wollen Bewerbungen  
 mit Angaben über ihre bisherige Tätigkeit im Fach einreichen  
 unter **J. Z. 14419** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Eine größere Lotteriekollektion**  
 sucht einen kautionsfähigen, tüchtigen, durchaus zu-  
 verlässigen, erfahrenen  
**ersten jungen Mann**  
**als Leiter**  
 zum Antritt per 1. Oktober.  
 Offerten mit Gehaltsangabe, Referenzen, Zeugnisausz.  
 abzugeben unt. **H. R. 4056** an Exped. d. Bl. erbeten.

**Lehrer oder  
 Lehrerin gesucht**  
 von 33jähriger Dame, die ihren  
 vorzeitig unterbrochenen Schul-  
 unterricht zu ergänzen wünscht.  
 Täglich 2-3 Stunden Einzel-  
 unterricht für e. 1 Jahr Dresden,  
 vorwiegend Literatur, Geschichte,  
 Französisch. Offerten für alle oder  
 einzelne Fächer mit Honorar-  
 forderung unter **L. 8135** in die  
 Exped. d. Bl. erbeten.

**Suche für mein Geschäft tücht.**  
**jugen Mann**  
 mit 4000 Mark Einlage.  
 Spät. Anteil. nicht ausgeschlossen.  
 Off. u. **P. P. 545** Exp. d. Bl.

**Oberschweizer**  
 für 80 Rube wird zum 1.10. auf  
 ein Rittergut bei Ohsch  
 gesucht. Nur mit besten Empfehl-  
 verheeren wollen sich melden.  
 Offert. unt. **A. C. 100** post-  
 lagend **Vornis** erbeten.

Suche f. 1. Okt. einen tüchtig-  
 zuverlässig, anständ., verheh-  
**Oberschweizer,**  
 zu ca. 50 St. Grob., ca. 30-35  
 St. Jungvieh. Hauptbedingung:  
 Gut. Welter, zuverlässig. Biehwärter.  
 Gr. schön. Stall vorh. Bewerber  
 nur mit best. langj. Zeugn. woll.  
 sich melden u. **G. F. 1910** bei  
**Hausenstein & Vogler,**  
 Bergglesschubel.

**Oberschweizer,**  
 nur fr. Vork. sofort, 1. Sept.,  
**Freischweizer,**  
**Schirmer, Knechte,**  
**Wirtschafterin, Stütze,**  
**Hausmädchen, Wäde sucht**  
**Gaul Viehsh., Vermittler,**  
 wohne nur Rampischstr. 17, 2.  
**J. Koch, Kellner, Kond.,**  
**J. Kellner, Bot., Reit.,**  
**Haueburichen, Silberpuker,**  
**Köchin, Kaffeemamsell,**  
**Büfettmamsell, Bahnh.,**  
 Centralb. f. Galtw., Reitestr. 16.  
**Wielisch, Stellenvermittlerin.**

**Frei-Schweizer,**  
 40-50 M. Lohn, sof. u. 1. Sept.,  
 viele Unterschweizer, 18 **Lehr-**  
**burichen, hoch. Lohn, Fahrt. hier,**  
**Knechte, Vierbeinern, 180**  
**Ostburich., Stallburich. bei**  
 Stralund und Hamburg gesucht.  
 Reise frei. **Flivo, Vermittler,**  
 Dresden, Rampischstraße 13.  
 Per 1. Oktober kräftiger

**Lehrling**  
 für ober- u. untern. Brauerei m.  
 Wäzerei gesucht.  
**Brauerei Sonnwalde**  
 a. d. Berlin-Dresdner Bahn.

Für unsere moderne Medizinal-  
 Drogerie wird zum baldigen  
 Eintritt ein  
**Lehrling od. Volontär**  
 aus guter Familie gesucht.  
 Kost und Logis im Hause.  
**Ernst Wendler Nachf.,**  
**Löbau i. Sa.**

**Stellung**  
 als landw. Buchf., Sekret., Ver-  
 walter erh. gg. Leute nach 2-3  
 mon. Ausb. Bish.üb. 1100 Beamt.  
 gehord. Prosp. umf. **Kube, fr.**  
 Gutsb., Pignis, Goldbergerstr. 60a.

Zum 1. Oktober oder früher  
 wird ein tücht. Mädchen als  
**Stütze**  
 für einen größeren einfachen  
 Haushalt gesucht. Anfs. Gehalt  
 25 M. Offerten unt. **P. 8142**  
 in die Exped. d. Blattes.

**Gesucht**  
 für 1. Oktober ein nicht zu jung-  
 u. sol., saub. Mädchen f. Küche und  
 Haus. Zu melden nur vorm.  
**Ericien, Hüblerstr. 17, 2. rechts.**

**Kindermädchen.**  
 Auf ein mittleres Landgut u.  
 zum sofortigen Antritt e. Mädchen  
 zu 4 Kindern gesucht. Zu  
 melden bei  
**H. Krause,**  
**Schwemnitz bei Schöng.**

Für meine  
**Damen-Confektions-  
 Abteilung**  
 suche ich zu baldigem event.  
 späterem Antritt einige  
 tüchtige  
**Verkäuferinnen.**  
 Persönl. Vorstellung unter  
 Vorlegung von Zeugnissen  
 erbeten.  
**Siegfried Schlesinger.**

**Fräulein**  
 in gelegten Jahren, aus guter  
 Familie, für eine alte Dame, die  
 der Beaufsichtigung bedarf, als  
 Haushälterin bzw. Pflegerin  
 auf größeres Gut in der Nähe  
 Dresdens für **September und  
 Oktober** gesucht. Offert. unter  
**V. 8156** Exped. d. Bl. erb.

**Besseres Hausmädchen  
 oder einfache Stütze.**  
 im Kochen erfahren, für sofort  
 gesucht. Zeugn. Abschriften u.  
 Gehaltsansprüche an  
**Frau Apotheker Ludwig,  
 Bautzen.**

**Hausmädchen,**  
 im Kochen erfahren. Zweites  
 Mädchen vorhanden.  
**Frau Oberrentamt Neumann,**  
 J. H. Dresden-R., Theresienstr. 13, 2.

**Hausmädch., Stubenmädch.**  
 in vorzügl. Privatf. f. Müller,  
 Bernittlerin, Jakobsgasse 8.  
**Gesucht Mitte Sept. od. 1. Okt.**  
 in H. bürgerl. Haush. (3 er-  
 wachene Person.) gut empfohlen

**älteres Mädchen  
 oder Witwe**  
 ohne Anhang. Gute Behandl-  
 ung. Familienanschluss zugesichert.  
 Off. u. **O. U. 527** Exp. d. Bl.

**Tüchtige Köchinnen,  
 Stuben-, Haus- u. Kinder-  
 mädchen** für hier und Ausland  
 sucht **H. Müller,**  
 Vermittlerin,  
 Lüttichaustr. 30, part.

**Wirtschafterin,**  
 perfekt im Kochen u. all. Zweigen  
 der Landwirtschaft, 1. Oktober  
 gesucht. Mitgehörig. Briefe m.  
 Zeugnisausz. u. Gehaltsanpr.  
 erbeten **Frau Kabitzsch,**  
**Gut Roskau-Preisitz.**

**Gesucht zur Erholung für  
 junges Mädchen  
 Landaufenthalt**  
 in ruhiger besserer Familie. W.  
 Offerten unter **V. 21294** an  
 die Exp. d. Bl. erbeten.

**Stütze gesucht.**  
 für 1. od. 15. Sept. wird nicht  
 zu junges Mädchen mit Koch-  
 kenntnissen als einfache Stütze für  
 Privathotel gesucht. Angeb. m.  
 Gehaltsanpr. erb. u. **E. T. 101**  
**„Invalidentank“ Dresden.**

**Für die Tapiserie-Abteilung  
 suche jüngere  
 Verkäuferin**  
 zum Antritt am 1. Oktober. Nur Damen  
 aus der Branche wollen sich melden.  
 Vorstellung mit Original-Zeugnissen  
 von 9-12 und 3-7 Uhr.  
**Robert Böhme jr.,**  
**Georgplatz.**

**Für mein Putz-Atelier wird ein  
 Lehrfräulein**  
 zum baldigen Antritt gesucht.  
 Vorzustellen von 9-12 u. 3-7 Uhr.  
**Robert Böhme jr.,**  
**Georgplatz.**

**Für verschiedene Abteilungen  
 können noch junge Mädchen aus  
 gutem Hause Aufnahme als  
 Lehrfräulein**  
 zum Antritt am 1. Oktober finden.  
 Vorzustellen v. 9-12 u. 3-7 Uhr.  
**Robert Böhme jr.,**  
**Georgplatz.**

**Eine flotte branchekundige Verkäuferin**  
 welche nur in besseren Detail-Geschäften tätig war, wird für  
**Selbstwaren und Besatz-Artikel** zum Antritt per  
 1. Oktober gesucht. Off. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen,  
 sowie Photographie an  
**Otto Nendel, Annaberg i. Erzgeb.**

**Für grosses Manufakturwaren-Haus wird  
 tüchtige, umsichtige und branchekundige  
 Kontoristin**  
 zum Antritt am 1. Oktober er. gesucht.  
 Nur solche Damen wollen sich melden, die  
 flotte Handschrift besitzen und schnell u. sicher  
 arbeiten können. Off. mit Zeugnisausz. u.  
 Gehaltsangabe erbeten unter **A. 5068**  
 an die Expedition dieses Blattes.

Für Restauration und Hotel in lebhaften Industrieort in der  
 Gegend wird zum 1. Oktober oder später eine  
**tüchtige, absolut zuverlässige  
 Wirtschafterin**  
 gesucht, welche die Restaurationsküche gut und vorteilhaft und  
 auch mit Gästen aller Gesellschaften umzugehen versteht und  
 ferner in der Lage ist (da Bes. noch unverh.), den Restaurations-  
 Haushalt selbständig zu führen. Nur gründliche, ordnungsliebende  
 und verträgliche Reflektantinnen gefehlt. Ältere wollen sich  
 Zeugnisausz. u. Gehaltsansprüche melden unter **A. Z.**  
**Hausenstein & Vogler, Deuben bei Dresden.**

Ein anständiges, junges  
**Lediger  
 Mädchen Kutscher**  
 16-17 Jahre alt, wird auf ein  
 Rittergut bei Döbeln gesucht zu  
 3 Kindern im Alter von 7-11  
 Jahren für sofort oder baldigst.  
 Off. unter **S. 8080**  
 an die Exped. d. Bl. erb.

**Saub. Hausmädchen**  
 gesucht p. 1. od. 15. Sept. Vdr.  
 erbeten **Neumarkt 13, 3. Etg.**

**Stellen-Gesuche.**  
**Herrschafft. Kutscher,**  
 sich. Fahrer, gut. Reit., f. 15. 9.  
 od. 1. 10. Stell. als Kutscher od.  
 Reitkn. Offerten u. **J. 21054**  
 an die Exped. d. Bl. erb.

**Verwalter,**  
 22 J. alt, f. St. b. Art.-Reg. 12,  
 f. gest. auf gute Jgn., Stell. per  
 1. Okt. Geh. u. Uebereinst. Werte  
 Off. u. **W. 11** Postamt 23 Dr.

**Stenogr., Maschinendr.**  
 Buchh. Korresp. um w. solten.  
 nachges. b. **Hackow** Unterr.  
 Anst., Altmart 15, Tel. 8062.

**Tüchtiger  
 Hausmann**  
 (hinderliche Leute), 46 J. alt, m.  
 mit allen Gartenarb. vollständig  
 verr. ist, sucht dauernde Stellung  
 als Hausmann. Off. **P. C. 533**  
 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Älterer Diener**  
 mit guten Zeugn. sucht Oktober  
 Stelle, auch als Kutscher oder  
 Marktscheiter, geb. Kavall., wo  
 Verheiratung gestattet ist. Gesl.  
 Off. u. **H. 8124** Exp. d. Bl.

**Vertretung  
 od. kaufmännische Agentur**  
 sucht energischer, repräsentations-  
 fähiger Kaufmann. Gesl. Off. u.  
**P. N. 543** Exp. d. Bl.

**Tücht. Oberkassier.**  
 stets tüchtig u. zuverlässig, 32 J.  
 alt, m. 2 M., 9 u. 13 J., sucht m.  
 g. Zeugn. größere Stellung. Off.  
 unt. **P. L. 541** Exped. d. Bl.

**Junges Mädchen,**  
 welches bereits die Haush.-Schule  
 besucht, sucht per 1. Oktober o.  
 Stellung als Stütze in gutem  
 Hause in Dresden. Familien-  
 Anschluss u. Tagelohn nach Bedin.  
 Off. u. **O. Q. 523** Exp. d. Bl.

**Wirtschafterin,**  
 welche schon mehrere Jahre frauen-  
 lehen Haushalt geführt hat u. über  
 allgemeine Kenntnisse verfügt, sucht  
 p. sofort od. später gleiche Stelle.  
 Werte Off. erb. **H. Teichardt,**  
 Grunauer Straße 21, 1.

**Älteres bes. Mädchen.**  
 in allem erfahren, sucht 1. oder  
 15. Okt. bes. Stelle, od. 3. Jähr.  
 ein. Haushaltes oder als Stütze.  
 Off. erbeten unt. **M. A. 400**  
 postlagernd Hauptbahnhof.

**Empfehle  
 Kellnerinnen**  
 Kotte Zerbier, Bier-  
 Café, Weinst.  
 Kellnerinnen  
 Ausschiffen jederzeit.  
**Priemer, Vermittler,**  
 Landhausstraße 18. Tel. 4634.

**Suche Stellung**  
 in besserem Hause bei Familien-  
 anschlus. Näh. **Jda Brückner,**  
 Stadtgut **Dippoldiswalde.**  
**3609**  
 od. 7138 ist d. Telefonnum. i.  
**Kellnerinnen.**  
 Dieselben besorgt schnellstens  
**Bureau Zum Adler,**  
**Freudenberg & Gille,**  
 Vermittler, Frauenstraße 3.

**Geb. Fräulein,**  
 30 Jahre alt, sucht für ganze od.  
 halbe Tage Stellung bei einz.  
 Dame zur Führung d. Haushaltes  
 und zur Gesellschaft. Offert. u.  
**P. E. 535** Exped. d. Bl. erb.

Für eine wohlbekannte Frau a.  
 D. besserer Familie suche ich Stell.  
 als **Haushälterin** bei verwitweter  
 Herrin, auch wo Kinder zu erzie-  
 hen, am liebst. in od. b. Dresden.  
 Die betr. Frau ist lange in groß-  
 Haushalt tätig u. hat die besten  
 Zeugnisse. Alles Nähere durch  
**A. Pache, Pf., 3. Bad**  
**Cybelsdorf bei Jittau.**

**Haushälterin,**  
 geb., perfekt in Küche u. Haush.,  
 sucht keine Arbeit. Botz. Zeugn.  
 Off. **A. B. 50** Postamt 24.  
 Suche für mein  
**Büfettfräulein und Stütze**  
 p. 1. Okt. in gut. Hause anderw.  
 angenehme Stellung. Selbige ist  
 durchaus tüchtig, fleißig u. verläßlich.  
 Offerten unt. **F. M. 112** a. d.  
 „Invalidentank“ Dresden.

**Geldverkehr.**  
**Ersttelliger  
 Hypotheken**  
 auf städtische Grundstücke gewährt  
 zu günstigen Bedingungen  
**Sächsische  
 Bodencreditanstalt,**  
**Dresden-R.,**  
**Ringsstraße Nr. 50.**

**Kredit.**  
 Zwecks Errichtung einer Filiale  
 an hiesigen Plage wünscht aus-  
 wärtige alte Bankfirma vornehmlich  
 mit **Handverker** und  
 kleineren Geschäftsteilern,  
 welche  
**Wechseldiskont**  
 oder sonst. Kredite wünschen, in  
 laufende Verbindung zu treten.  
 Reflektanten wollen ihre Absichten  
 recht bald unter **E. P. 98** im  
 „Invalidentank“ Dresden,  
 Seestraße 4, niederlegen.

Für eine v. tücht. Fachmann geg.  
 u. erf. Kaufmann insp. Fabrikat.  
 von Lebewaren u. c. auch geschickte  
 prakt. Neuheiten, wird ein tücht.  
**Teilhaber**  
 mit 10 Tausend Mark Einlage oder  
 mehr gesucht. **Doppel. Umsatz**  
 gegen 1000 nachweislich.  
 Gesl. Offert. unt. **O. W. 529**  
 in die Exped. d. Bl. erbeten.





ehrer gehabt haben, wie Sand am Meer, immer wird zum Schluss, wenn kein Kreier sich mehr einstellt, gesagt, daß sie „sich geblieden“ ist. Und dieses Los nimmt seine Frau gern auf sich.

Außerdem liegt doch etwas recht Trostliches darin, wenn man den Rest seines Lebens allein zubringen genötigt ist. Die Rolle der Familienanteile ist wirklich nicht beneidenswert, und sie führt dazu, die Menschen zu verbittern, und aus der Frau jenes unliebendwürdigen, halb lächerliche, halb nützliche, unglückliche Geißel zu machen, daß man bisher „alte Jungfer“ nannte. Keine Frauenarbeit, kein Erwerb, nicht die angelegentlichste Stellung wird es fertig bringen, die Frau mit jenem Glück zu erfüllen, das ein Mann, ein Haushalt und Kinder ihr geben können. Und genau so geht es dem unbeweihten Manne. Das Los der Junggesellen ist durchwegs nicht so beneidenswert, wie die Herren Ehemänner glauben, und wenn unter hundert Junggesellen sich zehn glückliche befinden, so ist der Prozentsatz schon sehr hoch gegriffen.

Jeder Mann, der in das verhängnisvolle Alter der Plezja kommt, bekommt das Bewußtsein, für irgend etwas leben zu wollen. Sind es nicht die Kinder, so ist es die Frau. In jedem Manne schlummert der Wunsch, sich für irgend einen Menschen verantwortlich zu fühlen, und die Gefahren, die mit der Ehelosigkeit verknüpft sind, sind beim Manne so groß und so bekannt, daß sie hier nicht erwähnt zu werden brauchen. Die Ehelosigkeit und ihre Gefahren erkannte man schon viel früher, als heute. Der berühmte mittelalterliche Prediger, Bruder Berthold von Regensburg, hat eine beträchtliche Anzahl von Predigten hinterlassen, die zu ihrer Zeit sehr wirksam waren und damals viel Verbreitung fanden. Er spricht sich in einem Sermon über die Gefahren der Ehelosigkeit aus, und dieser Sermon wurde damals mit großer Beachtung aufgenommen.

Darin heißt es: „Darum, Du junge Welt, geh' schleunig in harter Buße in Dich und zur Ehe, oder mit der Ehelosigkeit auf den Grund der Hölle.“ Darauf erwiderte ihm einer: „Bruder Berthold, ich bin noch ein junger Knabe, und die mich gern nähme, die will ich nicht, und die ich gern nähme, die will mich nicht.“ — Darauf antwortete Bruder Berthold: „Nun, so nimm aus aller Welt eine zur Ehe, mit der Du recht und geistlich lebst. Willst Du die eine nicht, nimm die andere, willst Du die kurze nicht, nimm die lange, willst Du die helle nicht, nimm die schwarze, willst Du die schlanke nicht, nimm die dicke.“

Ein anderer entgegnet: „Bruder Berthold, ich bin arm und kann keine Frau ernähren.“ Bruder Berthold entgegnet: „Es ist weit besser, daß Du arm zum Himmelreich fahst, als reich zur Hölle. Du wirst noch schwerer reich in der Ehelosigkeit, als in der Ehe. Ohne Weib bestehst Du nimmer die Gefahren, die die Welt Dir ausstreckt. Willst Du aber die Ehe nicht, so fahre hin zur Hölle.“ Sehr schade, daß ich nicht auch heute noch ein Ehebandprediger mit so viel Beifall aufmache wie im früheren Mittelalter. Wieviele Mädchen und Männern wäre geholfen!

**Der moderne Gummimantel.**

Gummimantel? Jede elegante Dame rümpft die Nase, und ein gefühles Frauen schüttelt sie. Gibt es etwas Uneleganteres, etwas, das weniger ladungslos wäre, wie einen Gummimantel? Den Damen, die diese Frage aufwerfen, sei gesagt, daß die Welt mit allen Vorurteilen aufräumt, auch mit dem Vorurteil des Gummimantels. Was sollen die Damen machen, die sich gern putzen, die gezwungen sind, auszuweichen, und die doch immer gut angezogen sein müssen? Sie müssen eben einen Gummimantel haben. Und die Mode hatte ein Einsehen und schuf in diesem regenreichen Sommer, wo allenthalben über das schlechteste Wetter geklagt wird, die Mode des Gummimantels. Dieser moderne, mit dem letzten Schick verlebene Mantel entspricht allen Anforderungen, die man an ein Leberzieh-Kleidungsstück überhaupt nur stellen konnte. Dieser moderne Gummimantel ist in den feinsten Farben hergestellt, man findet ihn tauhenblau, resedagrün, man bekommt ihn schwarz, dunkelblau, korallenrot, blau, kurz in allen Farben, die Frau Mode in diesem Sommer vorzieht. Die Kermel weißen den Naalanschnitt auf, und im Rücken ist er mit einem Riegel gegürtet. Große, echte Hornknöpfe zieren ihn, und diese Hornknöpfe — Büffelhorn ist letzte Neuheit — wiederholen sich an den Taschen, an den Ärmeln und schließen den Kragen. Man trägt ihn fast so lang, wie das Kleid, nur ein kleines Stückchen des Moders darf hervor schauen. Aber auch das ist nicht unbedingt nötig, und die moderne Dame läßt ihn so lang herunterfallen, wie das Kleid selbst — und bindet ihn oberhalb der Knöchel zu. Damit ist nicht etwa gesagt, daß er nach jedesmaligem Anlegen auszubunden werden müßte, nein, er ist nach der Mode des Sommers unten gereiht, so daß er den Anspruchs „auszubunden“ erheben kann, ohne daß man ihn jedesmal bindet. Das verhindert auch das Auffliegen des leichtesten Stoffes bei Wind.

**Der Bonner Student.**

Ein deutscher Beamtenroman von Josef Buchhorn.

(11. Fortsetzung.)

Endlich — Alvensleben warf die sauberedekten Bogen zusammen und verließ sie in der Schublade seines Schreibtisches — endlich! Er reichte die Arme! ... Wie wohlig war ihm heute zumute! Wie wunderbar leicht und wie jugendlich freilich! Er brannte eine Zigarre an. Und sie schmeckte ihm wie eine von den liebsten Importen, die sie als Studenten geraucht hatten, wenn die Geldnot am größten gewesen war, ob sie auch in der Umgegend von Straelen gewachsen war ...

Er rief die Türen, die zu seinem kleinen Balkon führten, auf, und in die Stube strömte die reine Luft des vollen Tages. Alvensleben rauten um ihn und über ihm, und wider den Fensterrahmen die grauen, weiterbeschädigten Steine, von denen die drückenden Geranien auf die von Primeln und Anemonen bedeckten Beete saßen. Durch die alten Buchen und Eichen, in deren heitiger Stille die Apotheke wie ein alter, verwunschener Herrrensitz lag, arbeitete sich das Gold der Sonne, klangen die langsam feierlichen Violoncellen, die zum Hochamt luden —

Drinnen knarrte es über den Kies — und Gerlach pendelte voran — im Strahlenrock und dem glattgeschickten Zylinder.

„Gute Nacht!“ lachte es aus dem Grün des Balkons, und „Sie haben billig oben!“ klang es betäubt zurück. „Aber — na, Sie wissen ja, wie der Frau —“ sagte er, „denn wenn mich die Mauer nicht auf dieselbe Höhe ließen, auf der Sie stehen — ich bitte Sie, wer würde sich bei mir noch ernstliches Pflaster oder Pain-Expeller kaufen? Nein, lieber mach ich meinem Herrgott die und da einmal eine offizielle Mevrenz — auf die innerliche kommt's ja an — schmeichelt mich, an, denn die sieht man nicht! Also, guten Morgen und — jetzt wird's aber — die Glocken haben schon ausgelaut.“

Alvensleben war der Apotheker hinter der Wartenmanier verblüffend, da schlug noch einmal die Kirchenglocke an, wieder knarrte der Kies und zwischen den Beeten flatterten wie aufgeschreckte Krähenhähne die schwarzen Sanden, das, und Taillenbänder der alten Fiebers, die als besonderes Zeichen tieferer Krümmung, seit ihr Weibebuch in Notizbuch trug ...

Alvensleben lächelte. So ganz ohne Denkelei ging es doch nirgendwo in der Welt ab — dieser Gerlach war, was man im besten Sinne des Wortes einen rechten, ganzen Kerl nannte — und die Hochamtsfeier hand nicht völlig im Einklang mit seinen sonstigen Anschauungen, aber was half's: er mußte mitun, wollte er nicht wider verächtliche Turen rechnen. Die Gemalt des Pfaffen, die in den niederdeutschen Bezirken dominierte, ging über die christliche Heberzeugung des freien Mannes, und es war keine Seele in den umliegenden Pfarrsprengeln, deren Augen nicht bis auf die heiligen Anwesenheiten von der Kanzel herab und aus dem Reichthum heraus realisiert gewesen wäre. An diesem deutschen Städtchen hatte sich noch bis auf diesen Tag der Spottname, der für die heimathlosen Niederländer geprägt worden war, die mit der Einführung der spanischen Inquisition in ihre atlantischen Provinzen anzutreten gewohnt waren, „Pettler“, „Gentien“, in vollkommener Reinheit erhalten, und es war fürzlich erst dem Alvensleben eines nach Straelen vertrieben Kollegen passiert, daß er auf offenem Marktplatz unter dem Aufschrei seiner katholischen Mitbürger: „Meinbudd! Meinbudd!“ gründlich verprügelt worden war ...

Wenn des Ganzen nicht so unangenehm betrüblich gewesen wäre, hätte man es geradezu lächerlich finden müssen — eine Minderverehrung unter dem Schlagschlag der Religionszugehörigkeit!

„Na, hab! Was sollten ihm jetzt diese Meditationen —? Soweit er mit den Straelenern auskommen mußte, kam er zurecht und alles andere waren spätere Sorgen! Der unmittelbaren Berührung mit den Einwohnern hatte ihn zudem sein Kommando in den runderen Kurcourier sah gänzlich entzogen, eine Liebesswürdigkeit seines Oberkontrollieurs Engels und ein Entgegenkommen

# Ein Angebot

von unbedingtem Interesse.

<b>Mäntel</b>	für Winter u. Sommer, mod. Formen	früher bis 75	früher bis 60	früher bis 50	<b>Westen</b>	ohne Rücksicht auf den früheren Preis	5 <sup>50</sup>	4 <sup>50</sup>	3 <sup>50</sup>	2 <sup>50</sup>	<b>150</b>
		jetzt <b>45</b>	jetzt <b>35</b>	jetzt <b>29</b>			5 <sup>50</sup>	4 <sup>50</sup>	3 <sup>50</sup>	2 <sup>50</sup>	
<b>Anzüge</b>	moderne Formen	früher bis 68	früher bis 60	früher bis 50	<b>Bunte Oberhemden</b>	früher 10,50	jetzt <b>5<sup>50</sup></b>	früher 6,50	jetzt <b>4<sup>50</sup></b>	früher 4,50	<b>250</b>
		jetzt <b>45</b>	jetzt <b>35</b>	jetzt <b>29</b>			engl. Zephir	jetzt <b>2<sup>90</sup></b>	Kretonne		

**Krawatten, alle Formen, ohne Rücksicht auf früheren Preis 50, 45, 35 Pf.**

## Gustav Tuchler Nachf., Dresden, König-Johann-Str. 2.

# Teppiche

- Tischdecken, Tuch und Plüsch,
- Portieren,
- Diwanddecken,
- Künstlerleinen,
- Läuferstoffe, Kokos, Tapestry, Plüsch,
- Bettvorlagen,
- Angorafelle,
- Ziegenfelle.

# Lingke

An der Kreuzkirche 1b

Königl. Sächs. Landes-Lotterie. **Lose**

IV. Klasse in allen Abtheilungen empfiehlt und versendet die Kollektion

**Max Assmann,** Dresden-N., Virnatische Straße 31.

**Winzerverein**  
hat einige Bollen 1909er u. 1907er vorräthig, entwirrt, beste Qualität, abzugeben. Probefläschen unter Berechnung zu Diensten. Westl. Off. unter N. T. 1876 an Oskar Klein & Vogler, Köln.

## Verleih-Geschäft

für Wohnungs-Einrichtungen

I. Etage 3 Ferdinandstr. 3 I. Etage

Ausstattung ganzer Wohnungen — einzelne Stücke — auf beliebige Zeit. Reiche Auswahl in **guten und modernen Möbeln** — Dekorationen und Teppichen. Fernsprecher 10 342.

**Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**  
»Alte Berlinische« BERLIN SW. 68 Begründet 1856  
Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Rentenversicherungen  
Neu eingeführtes vorteilhaftes Dividendensystem  
Unübertroffene Garantiemittel  
Verlangen Sie Prospekte und Kostenschätze

## Lössnitzer Pflirsiche

empfehlen in billigsten Preisen  
Pflirsich-Plantage „Zum Pfeiffer“, Niederlösch, Kreisamt Möglichenroda 227.

# Winterfestes Saatgut

**Strubes Squarehead,**  
II. Abfaat vom Original, 100 kg Mt. 24.00.

**Petkuser Roggen**  
100 kg Mt. 18.00.

Beide Getreidearten sind 470 Meter über dem Sepiegel der Ostsee erbaut, infolgedessen **sehr winterfest**, höchster Körnerertrag. Pflanzung Ende August, Anfang September in Mäntersäden. Fronto Winter gern zur Verfügung.

**Rittergutsverwaltung Leubnitz**  
bei Mehltheuer i. Vogtland.

des Kindes — eine Folge der Verletzung Schäfers. Nun hatte er wenigstens die Mühle für sich. Die paar Stunden Abenddienst, die ihn dann und wann trafen, von acht bis zehn — waren leicht zu ertragen.

Gines Jones hatte er sich ein Herz genommen und war zu seinem Vorgesetzten hinausgewandert. Der wohnte dort, wo die ersten Vogelbeerbäume die Straße nach Gelsen anzeigten. Was er gewollt hätte und was aus all seinen Plänen geworden wäre, welche Ziele er sich nunmehr auf neue gestellt hatte, und — all das hatte er ihm fröhlich und frei vorgetragen, und der hatte ein seltsames Verhalten für die Wünsche und Hoffnungen seines Untergebenen gezeigt und ihm darum, als sich die erste Gelegenheit bot, von der Vordrache weggenommen und in ein angenehmes Logierloft geleitet — „Und wenn Ihnen nun Ihr Vorhaben gelangt in — was dann? Wollen Sie der grünen Uniform treu bleiben?“

„Das weiß ich noch nicht,“ hatte er erwidert, „aber hart genug würde es mir sein, nach dieser kurzen Zeit, aus dem Dienst zu scheiden. Er ist schwer und verlangt Anstrengungsfähigkeit — aber er ist auch reizvoll — und er kann verdienen.“ Das mich von ihm trennen würde, wäre höchstens die alte Liebe zu meinen Studien, die war einmal im Heberichswagen meiner Kurpfuscherei zurückgeblieben. Sie aber nie völlig verloscht ist. Im übrigen betrachte ich es als eine Ehre, unter Ihnen in diesem schlichten, armen Maße meinem Vaterlande noch ein paar Monate dienen zu können.“

Trotzdem hatte der Oberkontrolleur die Tür zum Nebenzimmer angeklüfft und „Mete!“ gerufen. „Mete, bitte, auf einen Augenblick!“ Und als dann die junge Frau eingetreten war — wahrhaftig! Die beiden Weibswesen schmähten nicht aneinander; denn sie war jung und von einer gesunden Artische und mädchenhaften Anmut, wie sie die Jungfrau mit dem Feinschnitten von Bernardino hat bewahrt, die dem Palazzo di Brera in Mailand zu einer unvergleichlichen Herbeigebend — hatte er ihn froh lachend vorgeschickt; „Einer der wenigen Studien unter uns, der mit Ruh und Liebe befaßt ist.“ Dann waren sie ins Wandern gekommen und sie hatte sich als eine Frau von natürlichem Empfinden und weitem Gesichtskreis erwiesen. War sie schon eine Baderstöchter, dann hätte sie als solche eine Erziehung genossen, um die sie viele Angehörige der Gesellschaft beneiden durften!

Sie beiden hatten ihn eingeladen, gelegentlich, so wie es der Dienst gestattete, einmal vorzusprechen, sie hielten sich die hauptsächlichsten Journale und lasen in einem Abonnement bei einem welschen Buchhändler die Neuerscheinungen auf dem literarischen Markt, die von Belang waren — Und er war der Aufforderung, soweit ihm „Die Wunder“ und der Herrich Christian Grabbe und sein Verhältnis zu Shakespeare“ frei lichen, gern gefolgt, und er hatte neben einer sehr übersichtlichen Unterbrechung in dem Einzelteil der Tage und Wochen den Verkehr mit ein paar Menschen genossen, die den Namen „Mensch“ in jeder Beziehung verdienten.

Nur in einer Beziehung hatte er eher an Boden verloren als gewonnen — sonst hätte er sich jenseit seines Zustandes — das war in seinem Verhältnis zu Ana!

So recht deutlich war ihm das erst geworden, als er sich zur Verabschiedung von Schäfer auf dem kleinen Bahnhof eingefunden hatte, den er vor einer langen Wanderreise als ein völlig haltloses, auseinander klaffendes Mensch betreten hatte — und der ihn jetzt als einen Gesunden, ja, beinahe Geheulenen, sah.

Um die Kamille Aries scharten sich neben ein paar eingetragenen Freunden des Hauses, dem Steinmann, Dr. Sonntag — mit einer prononcierten Absichtlichkeit, wie ihn bedauerte — Dr. Pennemann und der neue Rektor Dr. Wächter.

Dem letzteren hatte er gleich von vornherein zu verstehen gegeben, wie er sich mit ihm zu stellen wünschte. Das brüderliche Du ließ sich, da es einmal gebräuchlich war, nicht umgehen — aber alles das, was dieses Wort in sich vereinigte: Anhänglichkeit, Verehrung, Entgegenkommen, Vertrauen — schloß er aus. Er wollte nicht mehr zu dem Bunde, in dem sie beide groß geworden waren — und was weiter werden würde? — Das vermochte heute noch niemand zu sagen, und wenn ihm auch wirklich wieder das dreifache Hand schmecken wollte, von demjenigen, der ihm direkten Verrat an ihm angedeutet hätte, als er der Stage seiner Goutur am ersten beduht hatte, von dem trennten ihn Wasser, aber die kein Zug und kein Nahn hinübertragen.

Aber das Ana! — Nachdem er seine erste Heberreichung hinter einer falschen Gleichgültigkeit verdeckt hatte, ließ er seinen Verstand sprechen. Sollte das Mädchen für das sein Verblüht sein, für das er die Schlägen schlagen wollte, zu denen er jetzt noch die Kampfmittel sammelte, über das geschnittenen Messer eines Menschen holpern, der seine innere Wohlheit durch einen alleanen Moment zu verdecken suchte? Doch wohl kaum! Denn ihre ehrliche Gediegen-

heit konnte sich auf die Dauer nicht von dem leichten Floßstamm einer Oberflächenerregung düpiieren lassen. Und doch plagten ihn auf dem Heimweg schwere Sorgen, krause Gedankengänge, zumal Schäfer den letzten Händedruck, den sie am Abteilfenster getauscht hatten, mit einem nur ihm verständlichen „Dollen Sie die Augen auf!“ begleitet hatte —

Schwere Sorgen, krause Gedankengänge verfolgten auch an diesem Morgen wieder in das bunte Glibber seiner Träume einzuweichen — an diesem Morgen, da die erste Hälfte eines neuen Lebensganges zurückgelegt war.

„Rein! Rein!“ schrie er unwillkürlich auf, und seine Antke schlug auf die Blumenüberzogenen Steine, die den Balkon säumten — „Doch, doch!“ gab es von unten lachende Antwort, und Gribach schwenkte seinen glattgestriegelten hohen Hut — „Doch, doch!“ — es ist so, Freunden, ich bin wieder unverehrt und ungeschoren aus dem weiblichdurchschwelmen und lichtglitzernden Heiligtume in den prangenden, lodenden Venz zurückgekehrt und werde mir erlauben, mit Ihnen auf Ihrem Ruinstand einen alten Kautentaler zu köpfen!“

„Na — was habe ich Ihnen damals gesagt, als Sie wie eine wasserarme Mühle müde den Kopf hängen ließen und an keinen Regenauß von oben mehr glauben wollten, der neue Kräfte wehen und neue Säfte aufsteigen lassen würde? Was habe ich Ihnen gesagt? — Lassen Sie nur den gläubigen Mut zu sich, dann wird noch alles, alles werden — Mut, Mut — „Ja unser Mut bereist, so ist es alles!“ Und wie sagte einer meiner Vieblinae, der deutschen Kernnaturen eine, die ich kenne, unser guter Effebarr Ernst von Wildenbruch:

„Dem wogender Mut die Wern schwelt,  
Dem geborhet die Erde, gehdrt die Welt!“

„gehörhet die Erde, gehdrt die Welt! Ihnen gehört sie, gehört sie — Iafafata — feine Wierrede. Was Sie in der verhältnismäßig kurzen Zeit geleistet haben, das ist aller Ehren wert, das ist — nehmen Sie's nicht übel — das ist mehr, als ich zu hoffen wagte. Darum: erweist die Wafen, nicht an, sehr an, los — und unter Stichwort: „Es lebe die Zukunft!“ „Hahahaha! Es lebe die Zukunft — Ihre Zukunft! — Profit, lieber Freund, profit!“

„Sie sind zu gülig, teurer Gribach, wirklich zu gülig!“ versuchte Abendleben abzumampfen, „wenn ich das vor ein paar Jahren hinter den Berg gebracht hätte, dann, ja dann wäre vielleicht —

„Rein, nein!“ erwiderte sich der Apotheker, „vor ein paar Jahren wäre es selbstverständlich gewesen, aber heute erst ist es des Jubelns und des Feierns wert! Sie“, unterbroch er sich plötzlich, „sieh da — ein Gedanke: des Feierns; Jarwohl: es wird gefeiert — nichts da! Es wird, sage ich Ihnen! In diesen Tagen ist Sonnenwende — in diesen Tagen ist Johanniskaht! Passen Sie mal auf, wie sich die frummen Christen hierzulande wundern werden — wir feiern Johanniskaht! Ich erlasse Einladungen zu einem Sommerfest: am Nachmittag gemeinsamen Kaffe, in den Pausenhallen meines Junggefellens — am Abend ein niedlicher Trank, und dann: Bawle, viel Bawle — ich denke Erdbeer, was? Bawle, viel Bawle — und Kompionbeleuchtung, und die Mlanen aus Feldern müßer spielen: zuerst eine Polonäse und dann einen Balzer und Kommerzieller, und — wissen Sie — so: „Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren?“ oder „In Dir zieht's mit hin!“ Bravo Gribach, das hat Du feun gemacht: bravo, bravo —! Na, so klatschen Sie doch! Was? Sie klatschen nicht?! Ach gut — dann klatschen Sie nachher, wenn es gemien ist! Dann aber Tempo, bitte, Tempo!“

**Die Gefahren der Ehelosigkeit.**  
Selbst unter den sogenannten „ein-geheilten Junggefallen“, die als größte Feinde des Ehestandes bisher zu betrachten waren, hat sich ein Umchwung zum Besseren, oder, die Feinde der Ehe werden sagen, zum Schlechteren vollzogen. Man sieht heutzutage, trotz Frauenbewegung und Frauenfortschritt, oder vielleicht gerade deswegen, sehr auf dem Standpunkte, daß unvermählt zu bleiben wohl gar sein möge, daß es aber besser sei, sich zu vermählen. Verschiedene Länder zeigen sogar Ee-

prämiën aus, andere Staaten widmen ihren Untertanen, die das Joch der Ehe auf sich nehmen wollen, Geschenke, Hochzeitsgarantifikationen, kurz, es wird mit allen Mitteln darauf hingearbeitet, die Zahl der Ehelosigkeiten zu vermehren. Man behauptet, daß die Ehelosigkeit viele Gefahren in sich schließt, und eine englische Schriftstellerin hat es zur Ausführung gebracht, worin diese Gefahren behandelt. Ethel Mabel meint, daß die unvermählten Frauen ja übel dran seien. Mögen sie in ihrer Jugend noch so hüßlich gewesen sein, mögen sie Ver-

# Prof. Dr. Soxhlet's Nährzucker

wird von der Nahrungsmittelfabrik München G. m. b. H. in Pasing bei München nach Angabe und unter Kontrolle des Herrn Geheimen Hofrats Prof. Dr. v. Soxhlet hergestellt und ist dank seiner Zusammensetzung im vollen Masse dazu berufen, in der Reihe der künstlichen Kindernährmittel eine hervorragende Stelle einzunehmen. Dafür sprechen vor allem die zahlreichen Urteile der Fachpresse, die mehrfach und ausführlich über Ernährungsversuche mit diesem Präparate berichtet hat, und deren Urteil einstimmig die vorzüglichen Erfolge seiner Anwendung in der Säuglingsernährung betont.

**Packung und Verkaufsstellen:** Der Nährzucker wird nur in Originalpackungen, runde Blechdose mit Schraubverschluss, mit Aufdruck unserer Firma und genauer Bezeichnung des Inhalts in den Handel gebracht und ist durch alle Apotheken und Drogerhandlungen erhältlich; nach Orten, wo keine Niederlage, auch direkt von der Fabrik.

Jede Dose ist mit einer ausführlichen Gebrauchsanweisung versehen. — Ausführliche Prospekte versenden wir auf Wunsch gern kosten- und spesenfrei.

**Nahrungsmittelfabrik München G. m. b. H., Pasing bei München.**

**2 Kronleuchter, fast neu,**  
für elektrische u. Gaslicht eingerichtet,  
Einbaupreis 1000 M., jetzt  
nur noch 500 M., sowie ein viele  
kleinere, mit Widerstand sind  
billig zu verkaufen. Offert. unt.  
K. 30 Hauptpostamt. Weihen.

**Ausverkauf**  
wegen Strassenbaues.  
Kocher (Kochherde), gr.  
Erdbein, ar. l. Waagen, Soldaten  
in allen Größen, feilert, teit  
Sallen balden, billig.  
Gartneret Tredd.-Strehlen,  
Reider Straße 37.  
Erzengenhöhl. 9, Perroscheit.

**Abbruch.**  
**Türen u. Fenster,**  
6 alteutsche Stadelöfen, einernes  
Wartengeländer u. Tor, 21 M. jäh.  
höf. Wandverkleid., Teilmalwage,  
30 Jhr. Trau., u. verschied. am billigst.  
S. Müller, Rohlentz. 13, 7. 3. 944

**Elektrisches**  
**Kunstspiel - Pianino,**  
mit Klopbon- u. Mandolin-  
Belegit. u. vrelen Pot., fast neu,  
kompl. set. beiond. billig zu verk.  
S. Müller, Birnaische Str. 1.

**Günst. Gelegenheit!**  
6 gute Mietpianos, wie  
neu erhalten, Eiche u. Kirschbaum,  
sehr billig zu verk. Jos. Kulb,  
Nietzschestraße 15, 1.

**Eine Steigerung der Produktion**  
ist nur möglich bei genügender Elastizität der Betriebsmaschinen.  
**WOLF'sche Patent-Heißdampf-Lokomobilen**  
mit Leistungen von 10-800 PS. besitzen nicht nur eine außerordentliche Kraftreserve, sondern arbeiten auch bei stark wechselnden Belastungen mit unverminderter Wirtschaftlichkeit. Angebote und sachverständige Beratung an Ort und Stelle kostenlos.

**R. WOLF** Magdeburg-Buckau  
Zweigbureau:  
**Leipzig,**  
Tröndlin-Ring 4.

**Pfirsich-Verkauf.**  
Täglich frisch gepflückt, offeriert  
1 Vollkoll Tafelfrüchte 6 Mark franko,  
1 Kompott, Einmachfrüchte 4  
Obstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

**Wanzenvertilgung samt Brut**  
und alles Ungez. mit v. mir soult. Doppelbesinf. Apparat.  
Tödlicher wirkend, als geb. Kadim, habe ich dauernd. Erfolg, jed.  
Zimmer ist sof. bewohnbar. Komme auch auswärts. Reinege  
gewerbl., landwirtsch. Schlafstüb. u. Katernschlafst.  
Kontrakt. Veri. Garantie von 2-10 Jahren.  
Reinig.-Inst. Wlb. Goethe, Kammerjäger,  
Jernstr. 226. Dresden, Rabenerstraße 6. Jernstr. 226.

**färben! Graue Haare** erhalten  
frühere Farbe nur mit Dr. Kuhns Haar-  
farbe, giftfrei. 1. Atteste, 1,50, 2. - u. 3. -  
Ruhöl Rutin - 60 und 1. - Farbe-Pomade  
Nutin 1. - Man beachte den Namen Dr.  
Kuhn, Kronenbäumerei, Nürnberg. - Der:  
Herm. Koch, Drogerie, Altmarkt 5; Salomonis-  
Apoth., Neumarkt; P. Schwarzlose, Berl., Zisch-  
straße 13; Gg. Baumann, Trau., Brauer Straße 4.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste  
**Heizung im Familienhaus**  
ist die verbesserte, überall leicht einzubauende  
Warmwasser-Elagenheizung D. R. P.  
von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**  
Dresden-A. 4.

**Größte u. beste Bezugs-  
quelle für Küchmöbel.**

60  
moderne  
**Küchen**  
aufgestellt.  
Solideste  
Arbeit.  
Warte Muster.  
Bekannt  
preiswert.

**Tränkners Möbelhaus**  
Wöhlertstraße 21-23.

**Neueste beste  
Gaskocher**  
F. Bernh. Lange, Amalienstr.

**Günstiges Angebot!**  
Von 1 Mark wöchentlich  
Zahlung an liefern ich die  
eleganteiten Sofas, Garni-  
turen u. Matragen aus eigener  
Werkstatt, sowie sämtliche  
Tischlermöbel in großer Aus-  
wahl. **E. Goldhammer,**  
Gr. Brüdergasse 16, 1.

**Abbruch.**  
Türen, Fenster, eis. Gärten-  
geländer u. Tor, eis. Wenden-  
treppen, Dauerbrandöfen  
u. v. a. mehr am billigsten  
Kleine Blausche Gasse 33  
bei W. Hänel, Fernspr. 6743.

**Hygienische Neheit  
- für - Frauen!**

„Universal“  
Versandgeschäft, Gera, R.

**Auswahl solider  
Pianos**  
v. einfachsten bis zum elegantesten  
billig zu vermieten oder leichte  
Wischfassung durch konstanterlose  
Teilzahlung. **Freyboths  
Piano-Abt., Am Set 34.**